

FIR

Magazin des Fußballverbandes Rheinland



**Fortbildungs-
kongress**
Spannende Tage
mit hochkarätigen
Referenten



Bitburger Rheinlandpokal

Späte Belohnung vor einer Rekordkulisse

**SV Eintracht Trier gewinnt
das Finale gegen
TuS Koblenz**



**Vereinsticket
Rheinlandpokal**
TuS Issel
schlägt im
Endspiel
den 1. FFC
Montabaur



Historie
1966/67:
Ein Abstiegs-
kampf, der
bis heute
legendär ist



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



Liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

Der Jugendfußball ist weit mehr als ein organisatorischer Aufgabenbereich in unserem Fußballverband Rheinland. Er ist das Fundament unserer sportlichen Zukunft – und ein Raum, in dem Werte, Gemeinschaft und Begeisterung täglich für unseren Nachwuchs erlebbar werden. Als Vizepräsident Jugend ist es mir ein besonderes Anliegen, diese Entwicklungen zusammen mit dem VJA-Vorsitzenden Sven Edinger, dem gesamten Verbandsjugendausschuss, den Kreisjugendausschüssen und den Vereinen aktiv zu gestalten.

Es geht darum, mehr Kinder zum Fußball zu bringen und die Kinder und Jugendlichen auch im Fußballsport zu halten. Mehr Spiele auf Augenhöhe, weniger Frustration und mehr Entwicklungschancen sind hierfür nach unserer Einschätzung die wesentlichen Erfolgsfaktoren. Wie möchten wir das erreichen?

- 1) Hybride Spielnachmittage bei den F-Junioren und Stärkung der Spielform E5
- 2) Einführung der Möglichkeit von Flex-Ligen, um Abmeldungen ganzer Mannschaften zu vermeiden
- 3) Einführung eines neuen Spielsystems für Spiele auf Augenhöhe

Gerade bei der Einführung dieses neuen Spielsystems war uns die breite Beteiligung



und der intensive Austausch mit den Vereinen im Vorfeld sehr wichtig. Diese Einbindung hat uns gezeigt, dass die Vereine mit überwältigender Mehrheit hinter dieser Idee stehen. Für uns ist das ein starkes Zeichen dafür, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Das Fundament dieses Systems ist die eigenverantwortliche Mannschaftsmeldung der Vereine. Die Meldung sollte sich am tatsächlichen Leistungsvermögen der Mannschaft orientieren – nicht an Prestige oder dem Vereinsnamen. Wir freuen uns darauf, wenn die neue Saison unter diesen neuen Vorzeichen beginnt!

Gleichzeitig lebt Fußball nicht alleine von Strukturen, sondern von Erlebnissen. Veranstaltungen wie unser Familientag, der

erste Finaltag der Junioren oder die meinOrt Mini-WM der E-Junioren machen sichtbar, was unseren Fußball auszeichnet: Emotionen, Gemeinschaft und die Freude, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Solche Formate schaffen Identifikation, stärken den Zusammenhalt und bleiben den Kindern, Eltern und Vereinen oft lange in Erinnerung.

Bei alledem ist – wie bereits vorhin ausgeführt – die enge Zusammenarbeit mit den Vereinen ein zentraler Baustein für uns. Sie leisten vor Ort Tag für Tag herausragende Arbeit, ehrenamtlich und mit großem persön-

lichem Einsatz. Dieses Engagement ist die Grundlage dafür, dass Jugendfußball im Rheinland in dieser Qualität möglich ist. Deswegen werden wir die Vereine weiterhin eng einbeziehen, ihre Erfahrungen aufnehmen und ihnen verlässliche Unterstützung bieten.

Lassen Sie uns diesen Weg konsequent weitergehen – im Sinne der jungen und jüngsten Fußballspielerinnen und Fußballspieler im Rheinland.

Mit sportlichen Grüßen

Dr. Michael Wilkes

Vizepräsident Jugend

Fußballverband Rheinland

Foto: Frank Jellinek

Unsere Partner und Sponsoren





Top-Thema

08 Bitburger Rheinlandpokal

Der SV Eintracht Trier gewinnt das Finale gegen die TuS Koblenz vor einer Rekordkulisse

News

06 News

Vier FVR-Talente zu Nationalmannschaften eingeladen; Personelle Änderungen in der Fritz-Walter-Stiftung

07 News

Jannis Hofmann leistet Bundesfreiwilligendienst beim FVR; Bewerbung für Vereinsdialoge gestartet; FVR beschließt Ordnungsänderungen; Trauer um Jens Eichenhofer und Andreas Meyer

Blickpunkt

18 Titelträger

Meister, Aufsteiger und Pokalsieger in Ahrweiler, Serrig, Wittlich, Puderbach, Horresen und Leiwern

20 Bitburger Kreispokal

17 Mannschaften im Fußballverband Rheinland bejubeln einen Titel und freuen sich über Prämien des FVR-Partners Bitburger

Doppelpass

24 Sponsoring

Frische Impulse und verlängerte Partnerschaften mit dem FVR

Doppelpass

26 Fußball macht Schule

FVR sucht Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs





12 IKK-Junioren-Rheinlandpokal



16 Trainerkongress



22 meinOrt-Mini-WM



28 DFB-Punktespiel

Titelbild

Es war ein außergewöhnliches Finale: Einen solchen Rahmen wie beim diesjährigen Endspiel um den Bitburger Rheinlandpokal hatte es in der Geschichte des Fußballverbandes Rheinland zuvor noch nie gegeben. Ausverkauft Moselstadion, 9.000 Zuschauer, viele mehr in der Live-Konferenz der ARD und im eigenen Livestream des FVR – der 23. Mai 2026 wird in die sportliche Geschichte des FVR eingehen. Und natürlich auch in jene des SV Eintracht Trier, der die Partie durch ein spätes Tor von Noah Herber mit 1:0 gegen TuS Koblenz gewann – Titelfoto: René Weiss



Doppelpass

29 Vereinsinfo-Messe

Bei MatchDay! stehen Vereins-service, Digitalisierung und Sponsoring im Fokus



Mit Pfiff

31 Patensystem

Der FVR begleitet und unterstützt Schiedsrichter-Neulinge

31 Auszeichnung

Paul Volk gehört zu den Preisträgern der Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung

32 Lehrabend

Knut Kircher gibt am Lehrabend im Rhein-Lahn-Kreis Einblicke in den Profibereich

Neue Herausforderung

SV Laubach

Magazin

34 Historie

Beim Abstiegskampf in der Bezirksliga Ost 1966/67 braucht es mehrere Entscheidungsrunden und fast das allererste Elfmeterschießen

38 Fair Play

Der Provinzial Fair Play Award zeichnet besonders respektvolles Verhalten aus



IMPRESSUM

FIR – Fußball im Rheinland
erscheint im Köln.Sport Verlag

Herausgeber: Fußballverband Rheinland e.V., Lortzingstraße 3, 56075 Koblenz
Tel.: 0261-92137130
Fax: 0261-92137137
info@fv-rheinland.de
www.fv-rheinland.de

Verantw. für den Inhalt: Gregor Eibes (Präsident); Frank Jellinek

Redaktion: Sabrina Kreuter, René Weiss, Moritz Detroits, Tom Hardt, Fabian Mohr, Mirko Bernd

Anzeigenverwaltung: Fußballverband Rheinland e.V., Geschäftsführung

Objektbetreuung:
Tobias Deppner (Köln.Sport Verlag)

Grafik: Köln.Sport Verlag

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich
Auflage: 5.900
Einzelpreis: 3,00 Euro

Namentlich verfasste Berichte müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Fotos: René Weiss (2), Sabrina Kreuter (1), Moritz Detroits (1), Frank Jellinek (1), Fabian Mohr (1), Alfons Benz (1), Teresa Kilian/DFB (1)

Geburtstage Juli

01.07.1952 Heinz Ewen, Kreisbildungsbeauftragter Eifel; **01.07.1964 Jürgen Roßtäuscher**, Vorsitzender KSK Rhein/Lahn; **01.07.1989 Torsten Moog**, Schiedsrichter-Nachwuchsreferent Kreis Hunsrück/Mosel; **02.07.1977 Peter Quint**, Beisitzer KSK Trier-Saarburg; **03.07.1952 Josef Eiden**, FVR-Seniorenclub; **05.07.1957 Dirk Janotta**, Ehren-Schatzmeister; **05.07.1977 Iryna Valko**, Sportschule Oberwerth; **07.07.1975 Carsten Jakob**, Vorsitzender Bezirksspruchkammer Ost; **09.07.1978 Mario Becker**, Schiedsrichterlehrwart Kreis WW/Wied; **11.07.1961 Klaus Kreuter**, Sportschule Oberwerth; **13.07.1966 Thomas Marx**, Kreisjugendleiter, Staffelleiter Junioren und DFBnet-Beauftragter Kreis Trier-Saarburg; **14.07.1962 Uwe Vendt**, Sportschule Oberwerth; **14.07.1955 Peter Löcher**, Kreishonvorsitzender Koblenz, Kreishonamtsbeauftragter; **15.07.1953 Willi Kops**, SR-Ansetzer Senioren Kreis Eifel; **15.07.1991 Jessica Möller**, Beisitzerin KSK Rhein/Ahr; **17.07.1969 Ralph Wick**, Beisitzer KSK Rhein/Lahn; **17.07.1987 David Angsten**, DFB-Stützpunktrainer; **18.07.1952 Peter Lipkowski**, Ehren-Verbandsjugendleiter; **18.07.1954 Günter Fuchshofen**, Beauftragter für Walking Football; **18.07.1970 Latif Rexhaj**, Integrationsbeauftragter Kreis Westerwald-Sieg; **19.07.1961 Horst Rohde**, Staffelleiter Senioren Kreis Rhein/Lahn; **19.07.1946 Dieter Litzinger**, FVR-Seniorenclub; **20.07.1976 Markus Wozlawek**, Beisitzer Verbandsschiedsrichterausschuss; **22.07.1971 Martin Schons**, Staffelleiter Senioren Kreis Trier-Saarburg; **23.07.1962 Kay Falkenau**, Mitglied Kommission Fußball und Gesundheit; **23.07.1953 Günter Kimmling**, Beisitzer BSK West; **24.07.1946 Werner Kuhn**, FVR-Seniorenclub; **25.07.1970 Michael Hecker**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **25.07.1987 Tobias Lautz**, DFB-Stützpunktrainer; **25.07.1974 Flavia Silva Kauth**, Sportschule Oberwerth; **26.07.1985 Jens Kaufmann**, Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **26.07.1955 Walter Schmengler**, Vorsitzender Kreisspruchkammer Koblenz, Mitglied Kommission Sportrecht; **27.07.1940 Josef Hens**, Ehrenmitglied, Mitglied FVR-Seniorenclub; **27.07.1962 Dietmar Neises**, Beisitzer Kreisspruchkammer Eifel; **28.07.1949 Werner Hergenröther**, FVR-Seniorenclub; **28.07.1990 Benjamin Klapper**, Beisitzer Kreisspruchkammer Kreis Rhein/Ahr; **28.07.1996 Moritz Mayer**, Schiedsrichterlehrwart Kreis Koblenz; **31.07.1956 Georg Frühwirth**, Beisitzer Kreisspruchkammer WW-Sieg

Geburtstage August

01.08.1978 Björn Birk, Beisitzer Verbandsspielausschuss, Kreissachbearbeiter, Staffelleiter Senioren Kreis WW/Sieg; **02.08.1981 Sebastian Heinrichs**, Staffelleiter Senioren und Referent Freizeit- und Breitensport Kreis Mosel; **02.08.1981 Christian Loch**, Jugendleiter Kreis Mosel; **02.08.1997 Franziska Hilger**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; **03.08.1978 Thomas Esch**, DFB-Mobil-Teamer; **03.08.1970 Ertan Esen**, Staffelleiter Jugend Kreis Koblenz; **04.08.1946 Ingrid Festner**, ehemals Verbandsgeschäftsstelle; **04.08.1950 Ewald Hammes**, ehem. Verbandssportlehrer; **04.08.1952 Dieter Reinhard**, Beisitzer Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **06.08.1985 Andreas Scheibe**, DFB-Stützpunktrainer; **08.08.2006 Paul Volk**, Schiedsrichteransetzer Junioren Kreis Koblenz; **09.08.1993 Tim Graf**, Schiedsrichteransetzer Junioren Kreis WW-Sieg; **10.08.1970 Günter Keller**, Vorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter Kreis Mosel; **11.08.1971 Silvia Lenz-Jardin**, Beisitzerin Kreisspruchkammer Eifel; **12.08.1960 Andreas Becker**, Beiratsmitglied Kreis Rhein/Lahn; **12.08.1959 Hans-Jürgen Diel**, Staffelleiter Senioren Kreis Hunsrück/Mosel; **12.08.1945 Gert Hölzer**, Mitglied Kommission Sportrecht; **13.08.1954 Klaus Mergen**, Beisitzer Kreisspruchkammer Kreis Eifel; **13.08.1950 Joachim Schneider**, Beisitzer Kreisspruchkammer Hunsrück/Mosel; **15.08.1948 Karl-Josef Collmann**, FVR-Seniorenclub; **15.08.1986 Julia Maur**, Sportschule Oberwerth; **15.08.1966 Christine Trümper**, Verbandsgeschäftsstelle; **15.08.1970 Oliver Stephan**, Kreisvorsitzender Rhein/Lahn; **15.08.1979 Johannes Mayer**, DFB-Stützpunktrainer+Referent Schule&Fußball Kreis Eifel; **15.08.1999 Luca-Alessandro Schramm**, Schiedsrichteransetzer Junioren Kreis Rhein-Lahn; **16.08.1974 Markus Schranz**, DFB-Stützpunktrainer; **16.08.2005 Silas Kiefer**, Vertreter der jungen Generation im Verbandsjugendausschuss; **16.08.1995 Jasmin Roos**, Staffelleiterin Junioren Kreis WW-Wied; **18.08.1988 Artur Weirich**, Clubberater; **20.08.1968 Frank Schomberg**, Staffelleiter Senioren Kreis WW-Sieg; **21.08.1982 Romina Preuß**, Verbandsgeschäftsstelle; **24.08.1967 Sabine Christmann**, Referentin Freizeit- und Breitensport Kreis Hunsrück/Mosel; **24.08.1966 Jürgen Hörter**, Verbandsgeschäftsstelle; **26.08.1951 Herbert Gerstel**, FVR-Seniorenclub; **27.08.1998 Paul Schnatz**, Schiedsrichterlehrwart und Medienbeauftragter Kreis Rhein-Lahn; **28.08.1973 Jürgen Fachinger**, Beisitzer KSK Rhein/Lahn; **28.08.1984 Alexander Adrian**, DFB-Stützpunktrainer; **28.08.1941 Volker Huster**, FVR-Seniorenclub; **29.08.1979 Manuel Menningen**, Clubberater; **30.08.1979 Thomas Strotzer**, DFB-Stützpunktrainer

Talentförderung: Zwei Spielerinnen und zwei Spieler zur Nationalmannschaft eingeladen

Auszeichnung für zwei Spielerinnen und zwei Spieler – aber auch für die Talentförderung in den Vereinen und im Fußballverband Rheinland selbst: Durch starke Leistungen bei den DFB-Sichtungsturnieren der U15-Junioren und der U14-Juniorinnen werden Leon Sydow vom FC Germania Metternich und Luis Schmitt von SV Eintracht Trier sowie Sophia Hansen (ebenfalls SV Eintracht Trier) und Zoe Leitzgen (SV Niederremmel) zu einer der kommenden Maßnahmen der jeweiligen Nationalmannschaft eingeladen. „Es freut mich natürlich sehr für die Vier, dass sie die Chance bekommen, sich beim DFB zu zeigen“, sagt Dennis Lamby, zuständiger FVR-Verbandstrainer beider Auswahlmannschaften. „Ich bin stolz auf die Einladungen, aber auch auf die gesamten Mannschaften. Ohne eine tolle Teamleistung wäre eine Nominierung für einzelne nicht möglich gewesen.“

Beim DFB-U15-Sichtungsturnier überzeugt:
Leon Sydow und Luis Schmitt fahren zur Nationalmannschaft



Sophia Hansen und Zoe Leitzgen werden
zur Nationalmannschaft eingeladen



Fritz-Walter-Stiftung: Desch ist Ehrenmitglied, Eibes stell- vertretender Vorstandsvorsitzender

Personelle Änderungen in der Fritz-Walter-Stiftung: Die ehemalige Weltfußballerin Nadine Keßler wurde zur Botschafterin der Stiftung ernannt. Darüber hinaus kam es im Beisein des DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf zur Staffelstab-Übergabe von Walter Desch an Gregor Eibes. FVR-Ehrenpräsident Desch zieht sich nach langjährigen Tätigkeiten beim DFB und der Fritz-Walter-Stiftung zurück. Er wurde zum Ehrenmitglied des Vorstandes der Fritz-Walter-Stiftung berufen. Sein Nachfolger, FVR-Präsident Gregor Eibes, ist nun stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung.

Fotos: Sabrina Kreuter

Freiwilligendienst im Fußball: Jannis Hofmann unterstützt den FVR

Der Fußballverband freut sich, einen neuen Mitarbeiter in seinen Reihen begrüßen zu dürfen: Jannis Hofmann aus Wittlich absolviert seinen zwölfmonatigen Bundesfreiwilligendienst in der Geschäftsstelle des FVR. Er ist 19 Jahre alt, hat in diesem Jahr sein Abitur gemacht und ist Spieler des SV Lützel. Für seine Zeit beim FVR hat er sich einiges vorgenommen: „Ich möchte tiefere Einblicke in die Strukturen hinter dem Fußball auf dem Platz gewinnen.“



Vereinsdialoge: Jetzt mitmachen beim Austausch auf Augenhöhe



Eine gute Gelegenheit, Themen offen anzusprechen, Fragen zu klären und gemeinsam nach praktikablen Lösungen zu suchen: Der Fußballverband Rheinland bietet seinen Vereinen mit den Vereinsdialogen ein bewährtes und kostenfreies Format für den direkten Austausch an. Im Mittelpunkt stehen die Anliegen der Vereine, aktuelle Herausforderungen im Vereinsalltag sowie mögliche Unterstützungsangebote des Verbandes. So entsteht ein Gespräch auf Augenhöhe, das Impulse für die

weitere Vereinsarbeit gibt und zugleich die Verbindung zwischen Basis und Verband stärkt.

Welche Probleme hat Ihr Verein? Was läuft gut, was läuft schlecht? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Kreis und dem Verband? Wie kann der Verband helfen? Diese und viele andere Fragen können im Rahmen eines Vereinsdialogs erörtert werden – und die Vereine haben die Möglichkeit, sich für einen solchen Vereinsdialog zu bewerben.

Ansprechpartner ist der Masterplan-Koordinator des Fußballverbandes Rheinland, Sebastian Reifferscheid – Telefon: 0261/92137-187, E-Mail: sebastian.reifferscheid@fv-rheinland.de

Beirat des FVR beschließt Ordnungsänderungen

Der Beirat des Fußballverbandes Rheinland hat am 29.05.2026 gem. § 11 Nr.2b) der Satzung des FVR – vorbehaltlich der Genehmigung durch den nächsten Verbandstag – Änderungen der Ordnungen beschlossen. Alle Änderungen treten zum 01.07.2026 in Kraft und sind in den Amtlichen Mitteilungen zusammengefasst, die [hier abrufbar sind](#).



Kurzpasp

Geburtstage September

01.09.1950 Horst Setzepfandt, Staffelleiter Senioren, Referent F&B Kreis Rhein/Ahr;
01.09.1975 Oliver Nilles, Beisitzer Kreisspruchkammer Mosel; **02.09.1977 Sven Stühn**, Beisitzer Kreisspruchkammer Westerwald/Wied; **02.09.1966 Michael Ziegler**, DFB-Stützpunkttrainer; **06.09.1964 Thomas Repplinger**, DFB-Mobil-Teamer; **06.09.1995 Oliver Geller**, Kreisjugendleiter Mosel; **07.09.1958 Martina Löcher**, ehemals Verbandsgeschäftsstelle; **07.09.1958 Rainer Wilfert**, Beisitzer Bezirksspruchkammer Ost; **08.09.1979 Michaela Breuer-Hück**, Vizepräsidentin Frauen & Mädchen, Beisitzerin Ausschuss Frauen und Mädchen, Referentin für Schule & Fußball Kreis Rhein/Ahr; **08.09.1973 Timo Hoppe**, Mitglied Kommission Verbandsentwicklung, DFBnet-Beauftragter Kreis WW-Sieg; **10.09.1936 Anton Mölter**, FVR-Seniorenclub; **10.09.1976 Marc Page**, Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **11.09.1984 Thomas Benner**, DFB-Stützpunkttrainer; **12.09.1983 Daniel Weber**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **13.09.1939 Siegfried Pietsch**, FVR-Seniorenclub; **13.09.1968 Andreas Stühn**, Mitglied Kommission Fußball und Gesundheit; **14.09.1938 Friedel Hees**, Kreisehrenvorsitzender WW-Sieg, FVR-Ehrenmitglied, Mitglied FVR-Seniorenclub; **14.09.1958 Karlheinz Doerschel**, Vizepräsident für Angelegenheiten der Kreise, Vorsitzender und Ehrenamtsbeauftragter Kreis Hunsrück/Mosel; **16.09.1947 Hermann Wibier**, FVR-Seniorenclub; **17.09.1962 Sven Przetak**, Beisitzer Kreisspruchkammer Koblenz; **18.09.1962 Michael Melzer**, Staffelleiter Junioren Kreis Hunsrück/Mosel; **19.09.1962 Thomas Grünwald**, Beisitzer Verbandsspruchkammer; **19.09.1952 Günther Weck**, FVR-Seniorenclub; **19.09.1964 Reinhard Kröffges**, Staffelleiter Junioren Kreis Eifel; **19.09.1969 Wolfgang Brünicke**, Staffelleiter Junioren Kreis Trier-Saarburg; **20.09.1938 Hermann Schend**, FVR-Seniorenclub; **20.09.1949 Herbert Berger**, Beisitzer KSK Trier-Saarburg; **20.09.1956 Peter Anhäuser**, Referent Schule und Fußball Kreis Westerwald-Wied; **21.09.1967 Ansgar Hasselberg**, Jugendleiter Kreis Koblenz; **21.09.1959 Jörg Niebergall**, Referent Schule u. Fußball Kreis WW/Wied; **22.09.1947 Willibald Hannappel**, Beisitzer Verbandsspruchkammer, Mitglied Kommission Sportrecht; **22.09.1984 Jennifer Kolb**, Mitglied Kommission Gesellschaftliche Verantwortung; Fair Play-Beauftragter; **26.09.1967 Carsten Emser**, Vorsitzender Kreisspruchkammer Trier-Saarburg; **27.09.1996 Jan-Hagen Engel**, Lehrwart und Schiedsrichterobmann und -ansetzer Jugend Kreis Mosel; **27.09.1941 Helga Weber**, FVR-Seniorenclub; **28.09.1959 Michael Marx**, Kreissachbearbeiter und DFBnet-Beauftragter Kreis Koblenz, Beisitzer Verbandsspielausschuss; **28.09.1966 Prof. Dr. Lutz Thieme**, Vizepräsident für Verbands- und Vereinsentwicklung, Leiter Kommission Verbandsentwicklung; **28.09.1974 Dr. Michael Wilkes**, Vizepräsident Jugend; **29.09.1967 Michael Groß**, Schiedsrichteransetzer Senioren Kreis Westerwald/Wied; **29.09.1965 Ralf Keilhauer**, Beauftragter Walking Football; **29.09.1953 Dieter Kerschisier**, FVR-Seniorenclub; **30.09.1970 Ralf Dünchel**, Staffelleiter Junioren Kreis Rhein/Ahr

Trauer um Eichenhofer und Meyer

Der Fußballverband Rheinland trauert um Jens Eichenhofer und Andreas Meyer. Eichenhofer war fast drei Jahrzehnte lang Beisitzer der Bezirksspruchkammer Mitte, im Anschluss Mitglied im Seniorenclub des FVR und ist am 1. April 2026 im Alter von 76 Jahren verstorben. Meyer prägte als Kreisjugendleiter über viele Jahre die Jugendarbeit im Kreis Rhein/Ahr, er verstarb am 21. April 2026 im Alter von 64 Jahren.

Berufungen

Der Fußballverband Rheinland hat folgende Berufungen ausgesprochen:

Verbandsgericht: Beisitzer Sebastian Hacken
Kreis WW-Sieg: Staffelleiterin Bambini/F-Jugend Nadja Kreps
Kreis Rhein-Lahn: Schiedsrichter-Lehrwart Paul Schnatz
Kreisspruchkammer Mosel: Beisitzer Michael Grüner
FVR-Seniorenclub: Mitglied Bernd Müller

Bitburger Rheinlandpokal

Späte Belohnung im Endspiel vor einer Rekordkulisse

SV Eintracht Trier gewinnt das Finale gegen TuS Koblenz



Jubel über den ersten Titel im Bitburger Rheinlandpokal seit zehn Jahren: Der SV Eintracht Trier gewann das diesjährige Endspiel gegen TuS Koblenz mit 1:0

Der SV Eintracht Trier hat die zehnjährige Durststrecke beendet: Erstmals seit 2016 geht der Bitburger Rheinlandpokal wieder in die Porta-Nigra-Stadt. Im Finale besiegte die Mannschaft von Trainer Thomas Klasen TuS Koblenz mit 1:0 – das einzige Tor des Tages erzielte Noah Herber in der 82. Minute. Für die Trierer war es der 16. Pokaltitel der Vereinsgeschichte, errungen vor einer Rekordkulisse im Trierer Moselstadion.

„Wir sind Favorit, da gibt es keine zwei Meinungen“, hatte Eintracht-Trainer Thomas Klasen im Vorfeld der Partie des Regionalliga-13. gegen den Oberliga-Vierten gesagt. Die Eintracht übernahm zunächst auch die Initiative, während die TuS auf Umschaltmomente lauerte. Triers Anfangsdruck verpuffte jedoch schnell – auch, weil die Schängel konsequent in den Zweikämpfen agierten und

immer wieder Fehler im Aufbauspiel des SVE provozierten. Früh war Klasen dann zum Wechseln gezwungen: Lucas Laux musste nach einem harten Einsteigen von Igor Blagojevic bereits nach 13 Minuten verletzt vom Feld. Für ihn kam Noah Herber in die Partie.

Die Stimmung auf den Rängen des mit 9.000 Zuschauern ausverkauften Moselstadions – Rekordbesuch für ein Rheinlandpokalfinale – war begeisternd. Auf dem Rasen gab es im ersten Durchgang jedoch kaum nennenswerte Torraumszenen. Vieles spielte sich im Mittelfeld ab. Wenn es in den Zweikämpfen etwas ruppiger wurde, griff der umsichtig leitende Schiedsrichter Luca Schlosser konsequent ein.

Erstmals musste TuS-Torwart Michael Zadach nach einem Kopfball von Christopher Wähling eingreifen, hatte aber keine

Probleme, sicher zu parieren (31.). Auf der Gegenseite ver stolperte Denys Vyrych den Ball in aussichtsreicher Position (32.). Wenig später versuchte es Triers Kapitän Christopher Spang aus der Distanz (34.) – das war es dann aber auch mit der Offensivpräsenz beider Teams bis zur Pause.

Nach dem Seitenwechsel nahm die Partie an Fahrt auf – vor allem, weil die Aktionen der Trierer an Tempo und Kreativität zunahmen. Bei einem Schuss von Jannis Held, der aus gut 20 Metern zentral abzog, das Ziel aber klar verfehlte, ging ein Raunen durch die Menge (49.). Auf der Gegenseite wur stelte sich Vyrych durch, stellte Radomir Novakovic im Tor der Eintracht mit seinem Abschluss jedoch vor keine Probleme (52.). Dann zirkelte Sinan Tekerci den Ball über den linken Torwinkel (54.). Die bis dahin dickste Möglichkeit



In der Zusammenfassung: Alle Highlights der Pokalendspiele, die um 13.30 Uhr angepfiffen wurden

hatte Triers Angreifer Damjan Marceta: Nach einer Flanke von Held lenkte Zadach den wuchtigen Kopfball gerade noch über die Latte (56.). Nur drei Minuten später scheiterte Wähling mit einem Schuss ins kurze Eck erneut am Koblenzer Keeper.

Die Hausherren erhöhten die Schlagzahl weiter und erspielten sich immer größere Vorteile. Die Koblenzer schafften es kaum noch, sich zu befreien. Knapp 20 Minuten vor Schluss wurde es erneut brenzlig für die TuS: Sven König traf nach starker Einzelleistung den Innenposten, und der nachsetzende Marceta verpasste den Ball nur knapp (72.). Trier drückte und drängte.

Gleich drei frische Kräfte brachte Klasen in der 76. Minute: Für Held, Wähling und Marceta kamen Dominik Kinscher, Frederik Rahn und Tim Sausen. Bei Koblenz musste der angeschlagene Daniel von der Bracke raus. Ihn ersetzte Luka Hirninger. Gerade erst eingewechselt, sorgte Kinscher mit einem stramm auf den kurzen Pfosten gezogenen Freistoß für die nächste Parade von Zadach (80.).

Wenig später war es dann so weit: Nach Zuspriel von Tekerci nutzte Herber den Moment und überlistete Zadach aus kurzer Distanz zum umjubelten 1:0 (82.).

Am Ende einer insgesamt fairen Partie musste Schiedsrichter Schlosser dann noch zwei Rote Karten zeigen: Zunächst flog Damir Grgic nach einem überharten Einsteigen gegen Christopher Spang vom Platz (90.+5). Anschließend entwickelte sich eine Rudelbildung, im Rahmen derer auch TuS-Trainer Michael Stahl die Rote Karte sah.

So belohnte sich die Eintracht spät gegen leidenschaftlich kämpfende, offen-

siv jedoch zu harmlose Schängel für den enormen Aufwand im zweiten Durchgang und gewann das Endspiel um den Bitburger Rheinlandpokal verdient.

Entsprechend groß war der Jubel bei den Trierern nach dem ersten Pokalsieg seit zehn Jahren. „Wir wussten, dass es ein hartes Stück Arbeit wird. Wir haben aber diszipliniert gearbeitet und sind immer drangeblieben“, sagte Trainer Thomas Klasen. Matchwinner Noah Herber durfte sich nicht nur als Torschütze, sondern auch als Spieler des Spiels feiern lassen. Seinen Treffer schilderte er so: „Ich hatte beim Zuspriel zwei, drei Meter Platz. Als der Ball zu mir kam, habe ich nicht nachgedacht und einfach draufgehalten. Wir haben einen großen Fight geliefert und verdient gewonnen.“

So enttäuscht die Koblenzer nach der Niederlage auch waren, so sehr lobte Trainer Michael Stahl seine Mannschaft: „Wir waren herausragend in der Underdog-Rolle, haben uns super gewehrt. Trier hat speziell in der ersten Hälfte schon etwas angeboten, daraus haben wir aber zu wenig gemacht. Insgesamt war es kein unverdienter Sieg, zumal uns gegen Schluss die Kräfte ausgegangen sind.“

Ein überaus positives Fazit zog FVR-Präsident Gregor Eibes: „Es war zunächst ein ziemlich ausgeglichenes Spiel. Am Ende hat sich der Klassenunterschied bemerkbar gemacht. Der Rahmen war wirklich toll. Es war ein Feiertag für den gesamten Fußballverband Rheinland.“

Und dessen sportliches Resultat führte dazu, dass die Trierer Eintracht im Lostopf war, als am 6. Juni die Paarungen der ersten Runde des DFB-Pokals gezogen wurden. Deniz Aytekin, frisch gewählter „DFB-Schiri des Jahres“, der seine DFB-Karriere nach der abgelaufenen Spielzeit beendete, hatte relativ bald die Kugel der Eintracht in der Hand – und zog als Gegner Champions-League-Teilnehmer RB Leipzig. „Ich sehe es als absolutes Privileg an, gegen die drittbeste Mannschaft in Deutschland antreten zu dürfen. Leipzig ist ein Top-Team“, meint Eintracht-Trainer Thomas Klasen.

Im Zeitraum vom 21. bis 24. August wird die Partie stattfinden, in der die Rollen naturgemäß klar verteilt sind. „Mit der Auslosung der ersten DFB-Pokal-Runde steigt schon jetzt die Vorfreude auf die neue Saison. Eintracht Trier hat sich die Teilnahme am DFB-Pokal redlich verdient und wird vor heimischer Kulisse sicherlich alles reinwerfen – wir freuen uns auf ein stimmungsvolles Spiel an der Mosel“, sagt RB-Geschäftsführer Sport Marcel Schäfer. „Die Favoritenrolle nehmen wir sehr gern an und möchten in der ersten Runde die Grundlage für eine möglichst erfolgreiche Pokalsaison legen.“ Die Eintracht wird etwas dagegen haben. Zumal sie an der Mosel aus früheren Tagen durchaus wissen, wie Überraschungen im DFB-Pokal gehen.

*Andreas Arens /
Frank Jellinek*



Die Aufzeichnung des Livestreams des Endspiels um den Bitburger Rheinlandpokal kann hier abgerufen werden.

Vereinsticket Rheinlandpokal Stolze Sieger mit Tränen in den Augen

TuS Issel schlägt im Finale den 1. FFC Montabaur



Rheinlandpokalsieger in weißen Trikots: Der TuS Issel holte den Vereinsticket Rheinlandpokal

Über einen perfekten Abschied freute sich Dusko Radic nach dem Endspiel um den Vereinsticket Rheinlandpokal der Frauen: Nach einem Jahr in Diensten des TuS Issel stand der Trainer des Regionalligisten strahlend bei der Siegerehrung und streckte stolz die Trophäe in die Höhe. „Mit ein paar Tränen in den Augen, weil diese Mannschaft einfach großartig ist“, wie der scheidende Übungsleiter verriet.

Auf dem Rasenplatz des Andernacher Stadions bezwang der TuS den Titelverteidiger 1. FFC Montabaur mit 2:1 (0:1). Der Vorjahressieger aus dem Westerwald hatte das Ligaspiel in der Rückrunde dominiert und mit 5:1 für sich entschieden, aber diesmal lagen beide Teams deutlich dichter zusammen. Auch, weil Issel mit vier personellen Veränderungen in der Anfangself deutlich routinierter und verstärkt ins Spiel ging. Dass der FFC in

der ersten halben Stunde deutlich mehr Spielanteile besaß, nahm Radic nicht nur in Kauf, das gehörte sogar zum Plan des Teams aus dem Schweicher Stadtteil. „Wir haben unsere Kette bewusst vier, fünf Meter weiter zurückgeschoben, weil wir wussten, dass Montabaur viel mit langen Bällen agiert. Diese wollten wir verteidigen“, schilderte Radic, der am Ende zum Fazit kam, dass der eigene Matchplan perfekt aufging.

Aus der überlegen geführten ersten halben Stunde resultierten Montabours Führung durch Verena Weidung, die den zweiten Ball nach einem Einwurf mit einem Flachschuss exakt neben den Innenpfosten setzte (16.), und weitere Gelegenheiten, an denen stets Montabours Torjägerin Marie Fischer beteiligt war. In der 26. Minute scheiterte sie an TuS-Torhüterin Dana Gotthard, keine 60

Sekunden später flog ihr Abschluss über das Ziel, und beim nächsten FFC-Angriff packte Lea Scherer gerade noch rechtzeitig ein Tackling gegen Fischer aus.

Doch je länger das Spiel dauerte, desto mehr biss sich Radics Elf hinein. Kurz nach Wiederbeginn hatte sie zunächst aber noch einmal das Glück auf ihrer Seite: Marie Hof's Möglichkeit landete am Querbalken (51.). „Das war eine Schlüsselszene“, sagte Montabours Trainer Timo Kluger. „Wenn wir hier nachlegen, können wir uns stabiler stellen und Issel kommen lassen.“ Stattdessen kippte das Spiel. Das Team von der Mosel bekam sowohl spielerisch als auch kämpferisch immer mehr Oberwasser. „Wir haben den Faden verloren“, musste Kluger konstatieren.

Dusko Radic bewies an seinem letztem Issel-Arbeitstag ein glückliches Händchen

Fotos: Frank Jellinek (1), René Weiss (1), Jürgen Hörter

beim Wechseln. Eine Minute stand Finja Schultze auf dem Platz, als sie in der 62. Minute ausglich. Antonia Dietsch hatte bei ihrem Vorstoß auf der rechten Seite viel Rasen vor sich, und nach ihrer Vorlage traf Schultze aus spitzem Winkel. Die Westerwälderinnen wirkten gezeichnet, Issel kam immer besser in Schwung und hatte noch ein absolutes Highlight in petto. Savina Festa fasste sich aus

halbklarer Position und rund 18 Metern Tor-
distanz ein Herz und jagte den Ball unhaltbar für Kim Fischer in den Winkel (75.). Es war das Tor zum Pokaltriumph, weil der Titelverteidiger keine Ideen mehr parat hatte. „Wir haben nur noch lange Bälle gespielt. Das war in der Endphase zu wenig“, sagte Timo Kluger und gratulierte dem Gegner fair zum Sieg.

René Weiss



U17-Juniorinnen: TuS Issel gewinnt Rheinlandpokal

Rheinlandmeisterschaften gehen nach Diez, Wienau und Bad Neuenahr

Dem Titelgewinn der Frauen am Vorabend folgte ein weiterer Titelgewinn der U17-Juniorinnen: Für den TuS Issel war das Finalwochenende der Frauen und Mädchen ein wahrlich gelungenes. Zunächst gewannen die Frauen das Endspiel im Vereinsticket Rheinlandpokal gegen den 1. FFC Montabaur am Samstagabend mit 2:1, bevor die U17-Juniorinnen tags darauf nachlegten – sie schlugen im Finale den SC 13 Bad Neuenahr mit 5:2 und sorgten somit für ein doppelt erfolgreiches Pokalwochenende des TuS Issel.

Eine Hauptrolle nahm dabei Stürmerin Thalida Olayo ein: Sie brachte den TuS in der 25. Minute in Führung, die zur Pause auch noch Bestand hatte – und steuerte mit einem Doppelpack in der 58. und 60. Minute zwei weitere Tore bei. Zwischenzeitlich hatte Lea Hollmann unmittelbar nach der Pause (41.) zum 2:0 getroffen und Lucie Berns für den SC 13 verkürzt (56.). Maya Mensing ließ Bad Neuenahr mit ihrem Tor kurz hoffen (69.),



Rheinlandpokalsieger in blauen Trikots: Der TuS Issel gewann auch das Endspiel bei den U17-Juniorinnen

doch Lotte Schmitt hatte wieder eine schnelle Antwort parat, sie erzielte den Treffer zum 5:2-Endstand.

Im Rahmen des Finalwochenendes der Frauen und Mädchen wurden nicht nur die beiden Pokalsieger aus Issel gekürt, sondern auch die Rheinlandmeister der B9-, C9-, D7- und E7-Juniorinnen. Hier setzten sich der SV Diez-Freindiez (B9), die SG Wienau/Freirachdorf/Maischeid (C9 und E7) sowie der SC 13 Bad Neuenahr (D7) durch.

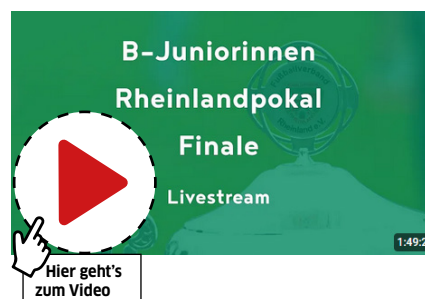
Den letzten Titel der Saison gewannen schließlich die C9-Juniorinnen der SG Wienau/Freirachdorf/Maischeid: Sie besiegten im Endspiel des Rheinlandpokals den SC 13 Bad Neuenahr mit 3:1. Zwar hatte Jana Zöller den SC 13

nach fünf Minuten in Führung gebracht, doch Fenja Plange (13.) und Charlotte Schneider (19.) drehten das Spiel. Mit dem Schlusspfiff traf Maja Baranowsky dann zum 3:1-Endstand.

Frank Jellinek



Rheinlandpokalsieger in hellblauen Trikots: Die C9-Juniorinnen der SG Wienau/Freirachdorf/Maischeid holten den Titel



IKK-Südwest-Junioren-Rheinlandpokal

Historische Premiere vor mehr als 800 Zuschauern

TuS Koblenz und SV Eintracht Trier feiern Titelgewinne



Sieger im IKK-Südwest-Rheinlandpokal der A-Junioren: TuS Koblenz

Hier geht's
zur Galerie

Der Jugendfußball im Rheinland hat am Pfingstmontag ein neues Kapitel aufgeschlagen: Erstmals wurden alle Endspiele des IKK-Südwest-Junioren-Rheinlandpokals an einem gemeinsamen Finaltag ausgetragen. Im Schul- und Sportzentrum Bad Marienberg erlebten über 800 Zuschauerinnen und Zuschauer ein echtes Fußballfest mit vier Endspielen von den D- bis zu den A-Junioren.

Den Auftakt machte das Finale der **D-Junioren**, in dem sich die TuS Koblenz mit 1:0 gegen die Sportfreunde Eisbachtal durchsetzte. In einer ausgeglichenen Partie

mit Chancen auf beiden Seiten fiel die Entscheidung erst in der Nachspielzeit: Eliah Castor drückte eine Ecke zum umjubelten Siegtreffer über die Linie, während zuvor vor allem Koblenz-Keeper Jonas Oginski mehrfach stark parierte.

Das anschließende Finale der **C-Junioren** gewann der SV Eintracht Trier mit 5:3 gegen TuS Koblenz: Die Trierer erwischten den besseren Start und führten zwischenzeitlich deutlich, ehe Koblenz in einer turbulenten Schlussphase noch einmal herankam. Am Ende behielt Trier jedoch die Oberhand und sicherte sich verdient den Pokalsieg.

Auch im Finale der **B-Junioren** hatte der SV Eintracht Trier das bessere Ende für sich: Gegen die zweite Mannschaft der TuS Koblenz gewannen die Trierer nach Verlängerung mit 3:1. Koblenz ging zunächst in Führung, doch Trier glich aus und entschied die Partie in der Verlängerung durch einen Doppelpack von Kingston William Brady.

Den Schlusspunkt des Finaltags setzte das Endspiel der **A-Junioren** – erneut zwischen dem SV Eintracht Trier und TuS Koblenz. In einer intensiven Begegnung setzte sich die TuS mit 2:1 durch. Nach verwandelten Elfmetern auf beiden Seiten sorgte Maximilian

Fotos: Sabrina Kreuter (4)



Sieger im IKK-Südwest-Rheinlandpokal der B-Junioren: der SV Eintracht Trier

Buchheit mit seinem zweiten Treffer für die Entscheidung zugunsten der Koblenzer.

Neben dem sportlichen Geschehen bot der Finaltag auch organisatorisch und atmosphärisch einen würdigen Rahmen. Zwischen den Spielen wurde zudem die Auslosung der Nationen für die meinOrt-Mini-WM der E-Junioren durchgeführt.

Sven Edinger, Vorsitzender des FVR-Verbandsjugendausschusses, zog ein durchweg positives Fazit: „Unser erster Finaltag der Junioren im IKK-Südwest-Junioren-Rheinlandpokal war ein voller Erfolg. Die Endspiele der A- bis D-Junioren haben eindrucksvoll gezeigt, welchen Stellenwert der Jugendfußball verdient. Wir haben emotio-

nale Begegnungen, spannende und hochklassige Spiele sowie faire Wettbewerbe erlebt. Ein besonderer Dank gilt dem JFV Wolfstein für die hervorragende Ausrichtung und die großartige Unterstützung vor Ort. Mit über 800 Zuschauerinnen und Zuschauern herrschte eine beeindruckende Atmosphäre, die den Finalspielen einen

ANZEIGE

AUTO FAHREN. SORGEN PARKEN.

Das alles ist im Auto Abo inklusive:

- ✓ Versicherung, Steuern, Wartung
- ✓ Top-ausgestattete Neuwagen
- ✓ Überführungs- und Zulassungskosten
- ✓ Bis zu 30.000 Freikilometer im Jahr
- ✓ Bereitstellungskosten
- ✓ Faire Rückgabe: transparent, ehrlich & unabhängig geprüft

Empfohlen vom



DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring

Jetzt im
Auto Abo für mtl.
399 €
OPEL CORSA GS



www.ichbindeinauto.de

würdigen Rahmen verliehen hat. Genau diesen Stellenwert möchten wir unseren Nachwuchswettbewerben geben – und ich denke, das ist uns an diesem Tag hervorragend gelungen.“

Auf eine besonders erfolgreiche Saison zurückblicken können auch vier weitere Teams im Jugendfußball: Die A-Junioren des JFV Wolfstein WW/Sieg, die B-Junioren des SV Eintracht Trier II, die C-Junioren der Sportfreunde Eisbachtal und die D-Junioren des SV Eintracht Trier sicherten sich die Rheinlandmeisterschaft.

Frank Jellinek



Sieger im IKK-Südwest-Rheinlandpokal der C-Junioren: der SV Eintracht Trier

Sieger im IKK-Südwest-Rheinlandpokal der D-Junioren: TuS Koblenz





Sport im Verein
zahlt sich jetzt
doppelt aus

Sie sind aktives Mitglied in einem Sportverein? Das ist uns bares Geld wert. Mit unserem IKK Gesundheitsbonus erstatten wir Ihnen jährlich bis zu 120 Euro für Ihre Vereinsmitgliedschaft.

Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de

 **ikk** Südwest
Meine Wohlfühlkasse.

Qualifizierung

Spannende Tage mit hochkarätigen Referenten

Zehnte Auflage des Trainer-Fortbildungskongresses

Christian Wück hatte seine Aussage zwar auf etwas anderes bezogen, sie passte aber auch auf das große Ganze: „Fußball ist eine gehörige Portion Kopf“, sagte der Trainer der Frauen-Nationalmannschaft – einer der diversen hochkarätigen Referenten des Trainerfortbildungskongresses des Fußballverbandes Rheinland. Wücks Vortrag bildete den Abschluss des Programms, das den mehr als 60 Teilnehmern von Freitagvormittag bis Sonntagmittag vielfältige und hochspannende Informationen bot. Vieles für den Kopf, also in der Theorie, einiges aber auch in der Praxis: Abwechslungsreich war die nunmehr zehnte Auflage des Kongresses, die einmal mehr dankbare Teilnehmer und auf Seiten des FVR zufriedene Verantwortliche hinterließ.

Den Auftakt machte DFB-Schiri-Lehrwart Lutz Wagner, der gewohnt unterhaltsam unter anderem anhand aktueller Beispiele von der Weltmeisterschaft Entwicklungen und Veränderungen im Jahr 2026 veranschaulichte. Die beiden Verbandstrainer Dennis Lamby und Florian Stein gingen dann zum Thema Coaching in die Theorie und die Praxis auf dem Platz, bevor am späten Nachmittag DFB-Cheftrainer Arno Michels zum Expertentalk bereitstand.

Am Samstag rückte Techniktrainer Markus Steffen zunächst das Thema eins gegen eins in den Fokus, bevor Sascha Bigalke (1. FC Köln), Sascha Eikel (Borussia Mönchengladbach) und Maxi Junk (1. FSV Mainz 05) zu Gast in Koblenz waren – zusammen mit ihnen ging es erstmals beim Kongress in zwei Workshop-Phasen. Und



Einer der hochkarätigen Referenten des Trainer-Fortbildungskongresses: Christian Wück, Trainer der Frauen-Nationalmannschaft

vor Wücks Abschluss am Sonntag stellte Alexander Otto das Thema Spielanalyse anschaulich dar.

„Der zehnte Fortbildungskongress war insgesamt eine ganz tolle, runde Veranstaltung“, sagte der Sportliche Leiter des FVR, Clemens Decker. „Wir haben dieses Mal nicht nur sehr prominente Referenten präsentieren dürfen, sondern auch zwei Workshops. Uns geht es darum, ein Angebot zu machen und dass jeder Teilnehmen-

de für sich das mitnimmt, was tatsächlich seine Arbeit unterstützt. Der eine oder andere hat bereits gesagt, dass er beim nächsten Mal wieder dabei sein wird – das unterstreicht, dass der Kongress einfach Lust auf mehr macht.“

Das zeigt sich im Übrigen auch bei den Referenten, die teils schon mehrfach ihr Wissen weitergaben – Lutz Wagner sogar in neun der zehn Jahre. Christian Wück war nach 2024 nun zum zweiten Mal

dabei. „Es hat mir auch jetzt wieder Spaß gemacht“, sagte er. „Hier waren sämtliche Themen des Fußballs mit Top-Referenten vertreten. Alle waren begeistert, und man hat so viel Input bekommen, der für die persönliche Trainerentwicklung einfach unheimlich wichtig ist.“

Das sieht natürlich auch das Verbands-trainer-Team des FVR so. „Unser Slogan war und ist: Ein guter Trainer bist du nicht, ein guter Trainer wirst du. Ich glaube, dass wir hier durch die hochkarätigen Referenten und Inhalte etwas geschaffen haben, von dem jeder Trainer etwas mit in den Verein nehmen und so ein besserer Trainer werden kann“, sagte Dennis Lamby. Florian Stein ergänzte: „Es waren C- und B-Lizenzinhaber dabei, und ich glaube, diese Vielfältigkeit der Gruppe hat es ausgemacht. Nicht nur bei den Einheiten auf dem Platz und im Lehrsaal, sondern auch bei den Gesprächen zwischen den einzelnen Blöcken. Es waren drei unfassbar spannende Tage.“

Frank Jellinek



 Hier geht's zur Galerie

Wie immer unterhaltsam: DFB-Schiri-Lehrwart Lutz Wagner bei seinem Vortrag



Neben den theoretischen Einheiten gab es auch Anschauungsunterricht auf dem Platz

Fotos: Moritz Detrolis (1), Frank Jellinek (1), Sabrina Kreuter (1)

Titelträger Top-Torjäger, Meisterschaften und Aufstiege

Jubel in Ahrweiler, Serrig, Wittlich, Puderbach, Horressen und Leiwern



Meister der Männer-Rheinlandliga: der Ahrweiler BC



Aufsteiger in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar: Rot-Weiss Wittlich



Meister der Frauen-Rheinlandliga: die FSG Serrig/Saarburg

Es durfte gejubelt werden, es durfte gefeiert werden: In Ahrweiler, Serrig, Wittlich, Puderbach, Horressen und Leiwern blicken sie auf sehr erfolgreiche Wochen und teilweise auch Monate zurück. So gelang dem Ahrweiler BC als souveränem Meister der Rheinlandliga der Männer die Rückkehr in die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, in der Rot-Weiss Wittlich nach zwei Siegen in den beiden Partien der Aufstiegsrunde erstmals spielen wird. Die Frauen der FSG Serrig/Saarburg schlossen die Rheinlandliga-Saison zwar mit der Meisterschaft ab, ein Aufstieg in die Regionalliga ist als Spielgemeinschaft aber nicht möglich.

Der Ahrweiler BC beeindruckte in seiner Meistersaison insbesondere in der Offensive: 133 erzielte Tore in 34 Spielen, ein Torverhältnis von plus 85 – und mit Almir Porca ein herausragender Goalgetter, der mit 47 Treffern bundesweit der beste auf der Ebene der sechsten Ligen war. Nur zwei Punkte weniger hatte am Ende Rot-Weiss Wittlich auf dem Konto, das Team erreichte somit die Aufstiegsrunde zur Oberliga. Nach einem 5:0 gegen den FSV Jägersburg ging es zum Abschluss gegen Jahn Zeiskam, die ebenfalls mit 5:0 gegen Jägersburg gewonnen hatten. In einem spannenden Spiel erzielte Meliani Saim in der 86. Minute das umjubelte Tor zum Aufstieg – Wittlich gewann die Partie mit 3:2.

Weniger knapp ging es in der Rheinlandliga der Frauen zu: Die FSG Serrig/Saarburt thronte seit dem elften Spieltag und damit seit Mitte November an der Spitze – und blieb es zum Saisonende auch. Kein Wunder übrigens, angesichts von 50:3 Toren in den Ligaspielen des Kalenderjahres 2026. Mit Mira Meyer hatte die FSG zudem die Top-Torjägerin der Rheinlandliga im Kader, 35 Treffer gelangen der Angreiferin – der bundesweit drittbeste Wert auf dieser Ligaebene.

Im Ü-Fußball gab es bereits die ersten Titel, die es zu feiern galt – und weitere kommen womöglich noch dazu. Los ging's mit der Rheinlandmeisterschaft der Ü40, hier setzte sich der SV Horressen durch drei 2:0-Siege in drei Spielen beim Turnier in Andernach durch. Bei den Ü50 heißt der Sieger einmal mehr SG Mittelmosel Leiwien: Das Team gewann bei der Rheinlandmeisterschaft in Koblenz beide Spiele und blieb dabei ohne Gegentor. Der dritte Titelträger ist die SG Puderbach: Das Finale des Ü32-Rheinlandpokals beim ausrichtenden SSV Boppard entschied das Team mit 4:1 für sich.

Der SV Horressen, die SG Mittelmosel Leiwien und die SG Puderbach haben sich damit für die jeweilige Regionalmeisterschaft qualifiziert, die – wie auch das Turnier der Ü32-Frauen – am Wochenende 27./28. Juni (und damit nach Redaktionsschluss) in Riegelsberg im Saarland ausgetragen wird.

Frank Jellinek



Rheinlandmeister der Ü40: der SV Horressen



Rheinlandmeister der Ü50: die SG Mittelmosel Leiwien



Ü32-Rheinlandpokalsieger: die SG Puderbach

Bitburger Kreispokal

17 Teams bejubeln den Titel

Tolle Prämien von FVR-Partner Bitburger

Insgesamt 17 Mannschaften im Fußballverband Rheinland durften sich in der zurückliegenden Saison über einen Titelgewinn im Bitburger Kreispokal freuen – und damit auch über tolle Geld- und Bierprämien des FVR-Partners Bitburger.

Der Fußballverband Rheinland und Bitburger gratulieren allen Titelträgern herzlich!

Sieger
Bitburger
Kreispokal
Eifel A/B:
SG Mettendorf



Sieger Bitburger Kreispokal Eifel C/R: SG DIST-Gilzem II



Sieger Bitburger Kreispokal Hunsrück/Mosel, Kreispokal 1: SG Morshausen



Sieger Bitburger Kreispokal Hunsrück/Mosel, Kreispokal 2: SG Hausbay-Pfalzfeld II



Sieger Bitburger Kreispokal Koblenz A/B: FC Rot-Weiss Koblenz II



Sieger Bitburger Kreispokal Koblenz C: FC Cosmos Koblenz II



Sieger Bitburger Kreispokal Mosel: SG Laufeld/Buchholz



Sieger Bitburger Kreispokal Rhein/Ahr A/B: SC Bad Bodendorf



Sieger Bitburger Kreispokal Rhein/Ahr C: SG Kempenich



Sieger Bitburger Kreispokal Rhein-Lahn A/B: SG Bogel/Reitzenhain/Bornich



Sieger Bitburger Kreispokal Rhein-Lahn C/R: SG Winden/Nassau II



Sieger Bitburger Kreispokal Trier: DJK St. Matthias Trier



Sieger Bitburger Kreispokal Trier CR: SV Sirzenich II



Sieger Bitburger Kreispokal Westerwald-Sieg A/B: SV Adler Niederfischbach



Sieger Bitburger Kreispokal Westerwald-Sieg C: SSV Weyerbusch II

Sieger Bitburger Kreispokal Westerwald-Wied C/R: Spvgg EGC Wirges II



Sieger Bitburger Kreispokal Westerwald-Wied A/B: SG Ellingen

meinOrt-Mini-WM der E-Junioren

Ein gelungenes und buntes Fußballfest

JSG Rheinböllen gewinnt stimmungsvolles Turnier



Hier geht's zur Galerie

Die Endspielpaarung der Weltmeisterschaft klingt sicherlich ungewöhnlich – Kanada und Belgien sind zumindest nicht die beiden Mannschaften, die vielfach im Finale am 19. Juli in New York erwartet werden. Kanada gegen Belgien lautete allerdings die Paarung der meinOrt Mini-WM der E-Junioren in Mülheim-Kärlich, genauer gesagt: Sportfreunde Eisbachtal gegen JSG Rheinböllen – diese beiden Teams liefen in den Farben der Nationen auf. Mit 2:0 entschied die JSG die Partie zu ihren Gunsten und feierte damit den Turniersieg.

28 Mannschaften nahmen an der Endrunde teil und mit ihnen viele Familien und Fans, die sich in Outfits passend zum jeweiligen Land gekleidet hatten und für eine tolle Atmosphäre sorgten. „Das war ein wirklich gelungenes, buntes Fußballfest“, sagte Dr. Michael Wilkes, FVR-Vize-

präsident Jugend. Und Sven Edinger, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses, ergänzte: „Die Kinder, die Fans, die SG 2000 Mülheim-Kärlich als ausrichtender Verein, der LINUS WITTICH Verlag und der Fußballverband Rheinland haben eine runde Veranstaltung geschaffen, die absolute Werbung für den Kinderfußball war. Alle Mannschaften waren unglaublich dankbar für dieses Event, unabhängig von ihrem jeweiligen Abschneiden.“

Natürlich gab's auch mal Trauer und Enttäuschung, wenn das eigene Team gerade verloren hatte oder sogar ausgeschieden war. Aber das hielt nie lange an, dafür war der gesamte Rahmen zu besonders und zu stimmungsvoll – Gewinner waren auf verschiedene Art und Weise alle Teilnehmer und Begleiter der Mini-WM. „Wenn man sich umgeschaut hat, waren sehr viele strahlende und lachende Gesichter zu sehen, das war wirklich beeindruckend“, sagte Thomas Theisen, Marketingleiter bei LINUS WITTICH. „Wir alle werden diesen Tag nicht vergessen, und das ist ja das Schönste, was dir passieren kann, wenn du eine solche Veranstaltung organisierst.“

Dasselbe galt im Übrigen für die Mini-WM der Juniorinnen in Hundsangen – in vier Gruppen traten die D-Juniorinnen-Teams im 5-gegen-5-Modus gegeneinander an, parallel spielten die E-Juniorinnen in drei Gruppen ihre eigene Mini-WM aus. Den Sieg bejubeln durften am Ende die D-Juniorinnen des SV Hundsangen, die die Farben Norwegens vertraten, und die E-Juniorinnen des SV Holzbach, die für die Elfenbeinküste spielten.

Frank Jellinek



Hier geht's zum Video

meinOrt-Mini-WM gigantisch

[Alle Ergebnisse der meinOrt Mini-WM mit den Länderzuordnungen der teilnehmenden Vereine sind hier abrufbar](#)



10% SPAREN:
FVR10

VEREINSBEDARF FÜR ALLE VEREINE DES FVR



Bierdeckel

ab 0,10€



Sportflaschen

ab 1,95€



Turnbeutel

ab 4,60€



Flaschenöffner

ab 1,50€



Sitzkissen

ab 7,00€



Caps

ab 5,50€

FRAGEN?

✉ SUPPORT@VEREINSTICKET.DE

☎ 06581 839 839 0 | WHATSAPP 

ODER AUF:

WWW.VEREINSTICKET.DE/FV-RHEINLAND

*ALLE PREISANGABEN UNTER VORBEHALT



Sponsoring

Starke Signale für den Amateurfußball

Neue und verlängerte Partnerschaften mit dem FVR

Im Fußballverband Rheinland lebt der Amateurfußball von starken Partnerschaften, die weit über den Spielfeldrand hinaus wirken. Ob neue Impulse durch frische Kooperationen oder das starke Signal verlängerter Zusammenarbeit: Gemeinsam bilden sie das Fundament für eine lebendige und zukunftsfähige Fußballgemeinschaft im Rheinland. Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen zeigt, wie lebendig und tragfähig dieses Netzwerk des Fußballverbandes Rheinland ist.

adidas bleibt starker Partner des Amateurfußballs

Ein starkes Signal für den Amateurfußball: adidas hat die Zusammenarbeit mit dem Fußballverband Rheinland und weiteren Landesverbänden des DFB langfristig bis Ende 2030 verlängert. Damit bleibt die weltweit bekannte Sportmarke ein verlässlicher Partner für den Fußball an der Basis und unterstreicht ihr Engagement für Vereine, Ehrenamtliche und Auswahlteams.

Für den FVR bedeutet die Vertragsverlängerung vor allem Planungssicherheit und Kontinuität. Bereits seit vielen Jahren verbindet beide Partner eine enge Zusammenarbeit, von der zahlreiche Vereine im Verbandsgebiet profitieren. Auch künftig werden die Auswahlmannschaften, Offiziellen und Volunteers des Verbandes mit Produkten von adidas ausgestattet. Gleichzeitig bleiben attraktive Konditionen und Angebote für die Vereine erhalten.

FVR-Präsident Gregor Eibes sieht in der Verlängerung ein wichtiges Zeichen für die Zukunft des Amateurfußballs: „Seit vielen



adidas bleibt ein starker Partner des Fußballverbandes Rheinland: FVR-Präsident Gregor Eibes (2. von rechts), Lars Maylandt (2. von links, FVR-Abteilungsleiter Kommunikation & Marketing), Maximilian Gassner (links, VP Sales Zone Central adidas) und Christian Bärtels (rechts, Senior Director Sports Marketing adidas)

Jahren verbindet uns eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. adidas unterstützt unsere Vereine, Ehrenamtlichen und Auswahlteams mit großer Verlässlichkeit und hoher Qualität.“

Mit der langfristigen Vereinbarung setzt adidas seine Unterstützung des organisierten Fußballs konsequent fort und bleibt auch in den kommenden Jahren ein zentraler Bestandteil des starken Partnernetzwerks des FVR.

Zimmer inSports wird Gesundheitspartner des FVR

Moderne Regenerations- und Therapieformen gewinnen im Sport zunehmend an

Bedeutung. Um die medizinische Betreuung seiner Auswahlteams weiter zu stärken, hat der FVR mit Zimmer inSports einen neuen Gesundheitspartner gewonnen.

Das Unternehmen zählt zu den führenden Anbietern innovativer Lösungen in den Bereichen Rehabilitation, Regeneration und Prävention. Künftig wird Zimmer inSports die Arbeit der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten des Verbandes mit moderner Technologie unterstützen und sein Know-how in die Betreuung der Auswahlspielerinnen und -spieler einbringen.

Die neue Partnerschaft schafft optimale Voraussetzungen, um die gesundheitliche Versorgung im Leistungsbereich des Ver-

bandes weiterzuentwickeln. Gleichzeitig unterstreicht sie den Anspruch des FVR, seinen Talenten bestmögliche Rahmenbedingungen auf und neben dem Platz zu bieten.

Mit Zimmer inSports erweitert der Verband sein Netzwerk um einen Partner, der sportmedizinische Kompetenz und innovative Behandlungsmöglichkeiten vereint.

TOBA Sports neuer Teamshop-Partner

TOBA Sports unterstützt Sportvereine dabei, Ausstattungsprozesse effizient, digital und zeitgemäß zu organisieren. Von dieser Erfahrung profitieren künftig auch die Vereine des Fußballverbandes Rheinland.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht das Ziel, den Vereinsalltag zu erleichtern und moderne Serviceangebote rund um Teamsportartikel bereitzustellen. Mit der neuen Partnerschaft erweitert der FVR sein Angebot im Bereich Vereinsservice und schafft zusätzliche Mehrwerte für seine Mitgliedsvereine. TOBA Sports bringt dabei umfangreiche Erfahrung im Teamsportsegment mit und unterstützt Vereine dabei, organisatorische Abläufe zu vereinfachen und professionelle Strukturen weiter auszubauen.

Eifelpark Gondorf bleibt Partner des FVR

Gemeinsame Erlebnisse stärken den Zusammenhalt – nicht nur auf dem Fußballplatz. Deshalb setzt der FVR die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Eifelpark Gondorf fort. Auch in Zukunft profitieren die Mitglieder der FVR-Vereine von attraktiven Sonderkonditionen beim Besuch des beliebten Freizeit- und Wildparks. Die Partnerschaft schafft einen Mehrwert über den reinen Spielbetrieb hinaus und bietet Vereinen, Mannschaften und Familien die Möglichkeit, gemeinsame Freizeitmomente zu erleben.

Cordel-Bau GmbH verlängert Engagement

Beständigkeit und gegenseitiges Vertrauen prägen die Partnerschaft zwischen der Cordel-Bau GmbH und dem FVR. Das in der Region verwurzelte Unternehmen hat seine



Eine noch bessere medizinische Betreuung für die Auswahlteams: Zimmer inSports ist neuer Gesundheitspartner des FVR

Zusammenarbeit mit dem FVR erneut verlängert und setzt damit ein klares Zeichen für den Amateurfußball. Seit mehreren Jahren begleitet Cordel-Bau den Verband als Partner und unterstützt dessen Arbeit nachhaltig. Die Vertragsverlängerung unterstreicht die enge Verbundenheit mit dem Fußballsport und das gemeinsame Ziel, den Vereinsfußball im Rheinland langfristig zu stärken.

Neuer Vereinsbedarf-Shop für FVR-Vereine

Weniger Aufwand bei der Beschaffung, mehr Zeit für das Wesentliche: Gemeinsam mit seinem Partner Vereinsticket hat der FVR einen neuen Vereinsbedarf-Shop eingerichtet. Dort finden Vereine zahlreiche Produkte für den Trainings- und Spielbetrieb sowie den organisatorischen Vereinsalltag.

Das digitale Angebot bündelt wichtige Bedarfsartikel an zentraler Stelle und ermöglicht eine einfache sowie übersichtliche Bestellung. Der große Vorteil: Für die Gestaltung sind weder fertige Druckdateien noch besondere Grafikenkenntnisse erforderlich. Über ein intuitives Online-Tool könnt ihr eure Produkte direkt im Browser gestalten – mit eurem Logo, euren Farben und euren Inhalten. So entsteht im Handum-

drehen ein professionelles Ergebnis, das perfekt zu eurem Verein passt.

Der Shop ist speziell auf die Anforderungen von Vereinen zugeschnitten. Die einfache Bedienung spart Zeit im Organisationsalltag und ermöglicht es, benötigte Materialien schnell und unkompliziert zu erstellen und zu bestellen – alles an einem Ort.

Moritz Detrois

VEREINS
TICKET.DE

FUSSBALLVERBAND
RHEINLAND

**Vereinsbedarf für alle
Vereine des FVR**

10% mit dem Code „FVR10“



[Hier geht's zum neuen Vereinsbedarf-Shop!](#)

Fußball macht Schule

Wichtige Bindeglieder zwischen Schule und Verein

FVR sucht Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs

Es ist ein herausragendes Projekt des Fußballverbandes Rheinland mit Unterstützung der IKK Südwest, das seit 2012 Jahr für Jahr viele Schülerinnen und Schüler zum Fußballspielen und in die Vereine bringt: Über „Fußball macht Schule“ sollen Kindern frühzeitig Freude an Bewegung vermittelt, soziale Kompetenzen gestärkt und gleichzeitig der Zugang zum organisierten Vereinsfußball erleichtert werden. Seit Beginn des Projekts haben weit mehr als 30.000 Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen.

Die qualifizierten Leiterinnen und Leiter der Fußball-AGs fungieren als wichtige Bindeglieder zwischen Schule und Verein. Sie gestalten attraktive Bewegungsangebote, fördern Teamgeist und Fairplay und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

„Mit ‚Fußball macht Schule‘ schaffen wir eine starke Verbindung zwischen Bildung

und Vereinssport. Wir möchten Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen und ihnen gleichzeitig Perspektiven im Fußball eröffnen“, betont der zuständige Vizepräsident des Fußballverbandes Rheinland, Jörg Müller. „Dafür brauchen wir engagierte AG-Leiterinnen und AG-Leiter, die unsere Begeisterung für den Fußball weitertragen.“

Der Fußballverband Rheinland sucht daher motivierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die mit Leidenschaft und pädagogischem Gespür Fußball-AGs an Schulen im Verbandsgebiet durchführen möchten. Das Honorar beträgt 22 Euro pro Schulstunde (Schulstunde = 45 Min/50 Min je nach Schulform). Dies entspricht einem Stundenlohn von 26,40 bzw. 29,33 Euro. Erwünscht ist, dass die Kandidatinnen und Kandidaten die DFB-Trainer-C-Lizenz oder eine vergleichbare oder höhere Übungsleiterlizenz und/oder ein sportwissenschaftliches Studium bzw. eine pädagogische



Spannende Aufgabe: Der FVR sucht Leiterinnen und Leiter für Fußball-AGs an Schulen

Ausbildung vorweisen können. Bei fehlender Qualifikation bietet der Fußballverband Rheinland jedoch Unterstützung bei der Erlangung der erforderlichen Lizenz an.

Für einige der bestehenden und neu initiierten Fußball-AGs sucht der FVR derzeit eine AG-Leiterinnen oder einen AG-Leiter – die Liste mit der Übersicht aller offenen Stellen wird fortlaufend [hier aktualisiert](#).

Frank Jellinek

[Jetzt hier bewerben!](#)



Die Bewerbungsschreiben und Qualifizierungsnachweise sind zu richten an:

Fußballverband Rheinland e.V.
Herrn Marcel Mohr
Lortzingstraße 3 | 56075 Koblenz
Tel.: 0261/92137-185
E-Mail: marcel.mohr@fv-rheinland.de

Ein Festival rund um den Fußball

300 Kinder erleben einen bewegten Tag

Ganz im Zeichen des Fußballs stand ein besonderes Sportfestival auf dem Hachenburger Kunstrasenplatz, an dem rund 300 Kinder aus der Region teilnahmen. Gemeinsam erlebten die Schülerinnen und Schüler einen Tag voller Bewegung, Teamgeist und Spaß. Beteiligt waren die Grundschulen Kroppach, Hachenburg-Schloss, Hachenburg-Altstadt, Atzelgift-Streithausen, Müschenbach, Alpenrod und Roßbach sowie die Schule am Rothenberg. Unterstützt wurde die Veranstaltung von der RS+/FOS Hachenburger Löwe unter der Leitung von

Schulleiter Jörg Müller, gleichzeitig FVR-Vizepräsident Qualifizierung.

Ein besonderes Merkmal war dabei die schulübergreifende Einteilung der Kinder sowie deren Betreuung durch ältere Schülerinnen und Schüler einer weiterführenden Schule. Die Dritt- und Viertklässler wurden unabhängig von ihrer Herkunftsschule in neun fantasievoll benannte Mannschaften eingeteilt. So traten Teams wie der FC Weißwurst, der VfL Geodreieck oder 04 Pille gegeneinander an und knüpften neue Kontakte über die eigenen Schulgrenzen hin-



Gelungene Veranstaltung mit rund 300 Kindern: das Grundschulfestival in Hachenburg

aus. Für abwechslungsreiche Aktionen sorgten die Teamer des DFB-Mobils, und beim DFB-Paule-Schnupperabzeichen sowie an zahlreichen Spielstationen konnten die Kinder ihr fußballerisches Geschick unter Beweis stellen.

Jörg Müller

LICHT BITTE!

DER PLATZ IST EURE BÜHNE.



Unsere innovativen LED-Flutlichter verwandeln jedes Stadion und jeden Sportplatz in ein strahlendes Highlight. Perfekte Ausleuchtung, beeindruckende Energieeffizienz und unvergessliche Momente. Setzen Sie neue Maßstäbe und lassen Sie Ihren Platz im besten Licht erstrahlen!

Lumosa GmbH
info@lumosa.de
+49 (0) 7221 4052
sportplatzbeleuchtung.de

Vereinsentwicklung

„Das Punktespiel ist eine ehrliche Form von Wertschätzung“

Mit attraktiven Preisen: Teilnahme ist noch bis zum 31. August möglich



Es geht in die Endphase: Das DFB-Punktespiel läuft bis zum 31. August 2026. Eine Teilnahme lohnt sich, denn schon mit kleinen Maßnahmen können Klubs ihr Vereinsleben stärken und gleichzeitig attraktive Preise gewinnen. „Der beste Tag“ am DFB-Campus ist einer der besonderen Preise beim DFB-Punktespiel: Zwei Amateurvereine spielen dort, wo normalerweise die Nationalmannschaften trainieren, begleitet von DFB-Trainer*innen oder ehemaligen Nationalspieler*innen. Im FUSSBALL.DE-Interview sprechen DFB-Vizepräsident Peter Frymuth und Ex-Nationalspieler Nils Petersen – der Silbermedaillengewinner bei Olympia 2016 in Rio ist eines der Gesichter des DFB-Punktespiels – über Wertschätzung im Amateurfußball und neue Perspektiven für Vereine.

FUSSBALL.DE: Das DFB-Punktespiel belohnt Engagement statt Tabellenstände. Warum ist es wichtig, genau hier anzusetzen?

Peter Frymuth: Bei der Entwicklung des DFB-Punktespiels haben wir bewusst den Blick vom reinen Ergebnis bei Spielen gelöst. Uns ging es darum, Engagement sichtbar zu machen – für den eigenen Klub,

für die Menschen im Verein und für eine nachhaltige Vereinsentwicklung. Dabei verfolgen wir zwei Ansätze: Einerseits wollen wir Vereine belohnen, die sich schon seit Jahren intensiv engagieren, etwa in der Gewinnung von Schiedsrichter*innen, in der Qualifizierung oder der Entwicklung der eigenen Strukturen. Andererseits möchten wir Vereine ermutigen, neue Themen anzugehen. Punkte und Prämien können dafür Belohnung oder auch ein erster Anstoß sein. Mehr als 8.000 Vereine haben sich bereits registriert und rund 62.000 Bälle den Weg zu ihnen gefunden.

Das DFB-Punktespiel setzt bewusst auf Engagement statt Ergebnisse. Warum ist das aus Ihrer Sicht wichtig?

Nils Petersen: Weil es eine ehrliche Form von Wertschätzung ist. Als Spieler*in bekommt man Anerkennung meist über Tabellenplätze oder Prämien. Das DFB-Punktespiel schaut auf etwas anderes: auf Zeit, Mühe und Leidenschaft, die im Verein investiert werden – oft ganz selbstverständlich, aber selten sichtbar. Dass genau dieser Einsatz anerkannt wird, ist extrem wichtig.

ist der Mädchenfußball: Wenn ein Verein erstmals einen „Tag des Mädchenfußballs“ organisiert, beschäftigt er sich automatisch inhaltlich mit dem Thema. Ähnlich ist es bei der Ausbildung: Eltern erwerben ein KindertrainerZertifikat, Jugendliche übernehmen Verantwortung als Junior Coaches, Trainer qualifizieren sich weiter. Die Punkte für diese Maßnahmen sind der Anstoß, der eigentliche Gewinn ist die Weiterentwicklung des Vereins.

Herr Petersen, Sie sind als erfolgreichster Joker der Bundesliga-Geschichte das Gesicht eines Projekts, bei dem es nicht um Tore geht. Was hat Sie überzeugt, diese Rolle zu übernehmen?

Petersen: Gerade die Arbeit im Hintergrund bekommt oft nicht die Anerkennung, die sie verdient. Das Punktespiel nutzt Aufmerksamkeit und Reichweite, um genau das zu ändern. Wenn ich helfen kann, Menschen etwas zurückzugeben, vor allem im Amateurbereich, der unseren Fußball überhaupt erst möglich macht, dann fühlt sich das sehr richtig an.

Victoria Thöne/fussball.de



Foto: Teresa Kilian/DFB

Wovon profitieren die Vereine beim DFB-Punktespiel am meisten?

Frymuth: In erster Linie von neuen Perspektiven. Vereine setzen sich intensiver mit Themen auseinander, die sie vielleicht schon lange begleiten, oder sie starten neue Projekte. Ein Beispiel



Jetzt mitmachen!

Maßnahmen fürs DFB-Punktespiel gelten rückwirkend ab dem 1. Juli 2025. Wer schon etwas für seinen Verein umgesetzt hat, kann das jetzt noch nachreichen und Punkte sammeln. Das Punktespiel läuft bis zum 31. August 2026. Vereine, die bis zum 31. August Goldlevel erreicht haben, landen automatisch in der Verlosung für die Trainingslager.

Jetzt Maßnahmen einreichen und Preise abstauben!

Info-Messe

MatchDay! bietet konkrete Lösungen für Vereine

Vereinsservice, Digitalisierung und Sponsoring am 11. Juli im Fokus

Mit der FVR-Info-Messe MatchDay! 2026 bringt der Fußballverband Rheinland am Samstag, 11. Juli 2026, in der Sportschule Oberwerth ein neues, zukunftsorientiertes Veranstaltungsformat an den Start. Unter dem Motto „Verein der Zukunft“ richtet sich die Messe gezielt an Vereinsvertreterinnen und -vertreter, die ihren Club aktiv weiterentwickeln und sich zu den Themen Vereinsservice, Digitalisierung und Sponsoring inspirieren lassen möchten. Zugang und Tickets gibt es nur online [HIER](#).

Im Mittelpunkt steht dabei ein klarer Anspruch: Vereine sollen konkrete, direkt umsetzbare Lösungen für ihre tägliche Arbeit erhalten – kompakt, praxisnah und im direkten Austausch mit Experten und Partnern. Neben Info-Ständen werden den Gästen unter anderem Vorträge und Workshops von Julia Wiedemann (Sponsoringexpertin), Kress (Mähroboter), Lumosa (Flutlicht), Rehl Energy (PV & erneuerbare Energien) und Vereinsticket (Digitalisierung) geboten.

Die MatchDay! versteht sich nicht als klassische Messe, sondern als Service- und Impulsplattform. Vereinsbesucher profitieren von:

- **praxisnahen Fachvorträgen und Workshops** zu zentralen Zukunftsthemen wie Sponsoring, Digitalisierung und Infrastruktur
- **direkter Beratung vor Ort** durch Partner und Experten – individuell, persönlich und lösungsorientiert

- **Best-Practice-Einblicken** aus erfolgreichen Amateurvereinen
- **exklusiven Weiterbildungsmöglichkeiten**, unter anderem Verlängerung der Vereinsmanager-Lizenz
- **attraktiven Sonderkonditionen und Aktionen** exklusiv für teilnehmende Vereine.

Eines von vielen Highlights sind die vertiefenden Workshops, in denen konkrete Konzepte, beispielsweise zur Sponsoringstrategie oder digitalen Vereinsorganisation, gemeinsam erarbeitet werden.

Zahlreiche Partner aus den Bereichen Vereinsservice, Digitalisierung, Energie, Sport-

infrastruktur und Vermarktung präsentieren innovative Angebote speziell für Amateurvereine. Damit erhalten Clubs einen gebündelten Überblick über relevante Lösungen, die sonst oft nur schwer zugänglich sind.

Neben den fachlichen Inhalten bietet die MatchDay! bewusst Raum für persönlichen Austausch und Vernetzung untereinander. Vereinsvertreter, Verbandsmitarbeiter und Partner kommen in lockerer Atmosphäre zusammen, können sich zum Austausch treffen und knüpfen wertvolle Kontakte.

Für eine Teilnahmegebühr von 17 Euro pro Person erhalten Vereinsvertreter ein um-

fassendes und unvergleichbares Leistungspaket:

- Zugang zu allen Vorträgen und Ausstellerflächen
- Teilnahme an Workshops (nach Verfügbarkeit)
- Verpflegung über den gesamten Tag
- Netzwerk- und Austauschmöglichkeiten
- Zugang zu exklusiven Angeboten und Aktionen.

Anmeldung

Über das Ticketingportal von Vereinsticket können sich Vereine mit bis zu vier Personen pro Club einbuchten und haben dort nach ihrer Anmeldung die Möglichkeit, sich im Vorfeld für Vorträge und Workshops einzutragen und ihren Platz zu reservieren.

[JETZT HIER ANMELDEN!](#)

Moritz Detrois



11.07.26 | 10-16 Uhr | Sportschule Oberwerth

MatchDay!
Verein der Zukunft

Line-Up Vorträge/Workshops

10:20 | Raum 1
Julia Wiedemann
SportSponsoring
"Erfolgreiches Sponsoring im Amateurverein dank strategischer Konzeption!"

12:00 | Raum 1
Kress Mähroboter
"Perfekter Rasen, weniger Aufwand: Mähroboterlösungen für Amateurvereine!"

13:40 | Raum 1
Sportbund Rheinland
"Vereinsförderungen durch den Sportbund Rheinland: Überblick & Antworten auf dringende Fragen für Vereinsprojekte!"

11:10 | Raum 2
Vereinsticket
"Digitale Eventorganisation & moderne Zahlungsabwicklung für mehr Attraktivität des Vereinslebens!"

12:45 | Raum 2
Lumosa GmbH
"LED-Flutlicht von der Bundesliga bis zum Amateurplatz: Der Praxisweg für Vereine!"

14:15 | Raum 2
Julia Wiedemann
SportSponsoring
"Vereinsworkshop Sponsoring: Individuelle Lösungen & kurzfristige Maßnahmen!"

Weitere Aussteller

Adidas, CUPSTORYS, molten, DEIN AUTO. DEIN ABO. Athletic Sport Sponsoring, Bitburger, LOTTO Rheinland-Platz, 11TEAMSPORTS, IKK Südwest, Rehl Energy GmbH, FÜRSTENBERG

Tickets verfügbar bis 20.06!

Interview

Neue Herausforderung in der 3. Liga

Matthias Munkler steigt als Schiedsrichterassistent auf

Schiedsrichter Matthias Munkler von der SSG Kernscheid wird in der kommenden Saison als spezialisierter Schiedsrichterassistent in der 3. Liga eingesetzt. FIR hat sich mit ihm über diese besondere Aufgabe, seine Erwartungen und die Herausforderungen auf diesem Niveau unterhalten.

Matthias, du wurdest als spezialisierter Schiedsrichterassistent für die 3. Liga nominiert. Was ging dir durch den Kopf, als du von deinem Aufstieg gehört hast?

Munkler: Als ich erfahren habe, dass ich als spezialisierter Schiedsrichterassistent für die 3. Liga nominiert wurde, habe ich mich riesig gefreut. Das ist natürlich eine besondere Chance. Die Nachricht habe ich direkt mit meiner Familie und meinen Schiedsrichterkameraden geteilt. Neben der großen Freude war natürlich auch eine gewisse Erleichterung dabei. Jetzt freue ich mich darauf, in der kommenden Saison die neue Aufgabe anzugehen.

Was macht für dich den Reiz der Aufgabe als Schiedsrichterassistent aus, und worauf freust du dich in der kommenden Saison am meisten?

Munkler: Der Reiz der Aufgabe als Schiedsrichterassistent liegt für mich vor allem in der Teamarbeit. Man ist als Schiedsrichterteam nur dann erfolgreich, wenn die Kommunikation stimmt und jeder seine Rolle kennt. Unser gemeinsames Ziel ist es, auf dem Platz die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen und uns gegenseitig zu unterstützen. Gerade in schwierigen Situationen ist es wichtig, Ruhe zu bewahren, den Überblick zu behalten und sich im Team abzustimmen,



Matthias Munkler im Einsatz als Schiedsrichterassistent, hier im diesjährigen Bitburger Rheinlandpokal-Spiel zwischen dem FC Bitburg und TuS Koblenz

men, um am Ende die richtige Entscheidung zu treffen.

Du hast deine Laufbahn auf den Sportplätzen im Fußballverband Rheinland begonnen. Welche Rolle haben dein Heimatverein und die Schiedsrichtergemeinschaft vor Ort auf deinem Weg gespielt?

Munkler: Mein Heimatverein, die SSG Kernscheid, hat mich auf meinem bisherigen Weg immer unterstützt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken. Eine besonders wichtige Rolle spielt für mich die Schiedsrichtergemeinschaft vor Ort. Wir haben einen starken Zusammenhalt, unterstützen uns gegenseitig und verbrin-

gen auch außerhalb der Schiedsrichterei viel Zeit miteinander. Über die Jahre sind aus vielen Schiedsrichterkollegen gute Freunde geworden.

Welchen Rat würdest du jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern geben, die davon träumen, selbst einmal Spiele auf diesem Niveau zu begleiten?

Munkler: Jungen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern würde ich raten, offen für Feedback zu sein und sich gerade am Anfang auch etwas von erfahrenen Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten abzuschauen. Dabei kann man viel für die eigene Entwicklung mitnehmen, unabhängig davon, ob das Feedback positiv oder auch mal kritisch ausfällt. Gleichzeitig sollte man aber seinen eigenen Stil entwickeln und seinen eigenen Weg finden. Das Wichtigste ist aus meiner Sicht, dass man den Spaß an der Schiedsrichterei erhält. Natürlich gehören eine gute Vorbereitung und die nötige Konzentration dazu. Trotzdem sollte man die Aufgabe immer mit einer gewissen Lockerheit angehen und die Freude am Hobby behalten.

Wie blickst Du auf die neue Saison 2026/2027?

Munkler: Auf die kommende Saison freue ich mich besonders, weil mich viele neue Spielorte erwarten. Die Atmosphäre in den Stadien der 3. Liga mit den deutlich höheren Zuschauerzahlen ist sicherlich etwas Aufregendes. Außerdem freue ich mich darauf, deutschlandweit als Schiedsrichterassistent im Einsatz zu sein und viele neue Erfahrungen zu sammeln.

Das Gespräch führte Fabian Mohr

Der erste Einsatz als ganz besonderer Moment

Patensystem: FVR begleitet und unterstützt Neulinge

Der erste Einsatz als Schiedsrichterin oder Schiedsrichter ist immer etwas Besonderes. Neben der Verantwortung für die Spielleitung müssen zahlreiche neue Eindrücke verarbeitet werden. Entscheidungen treffen, Regeln anwenden, mit Spielerinnen, Spielern und Trainern kommunizieren und gleichzeitig die eigene Nervosität kontrollieren – all das gehört zu den ersten Schritten auf dem Platz.

Wie wichtig dabei Unterstützung und Begleitung sind, zeigt das Patensystem des FV Rheinland. Erfahrene Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter stehen den Nachwuchskräften bei ihren ersten Einsätzen zur Seite, geben Sicherheit und helfen dabei, Erfahrungen einzuordnen. So wird der Einstieg erleichtert und die Freude am neuen Hobby nachhaltig gestärkt.

Ein aktuelles Beispiel ist die 14-jährige Schiedsrichterin Nele Maier, die für den 1. FFC Neuwied vor Kurzem ihre erste Spielleitung absolvierte. Begleitet wurde sie dabei von ihrem Paten Peter Ganzer sowie dem Vizepräsidenten des FVR, Thomas Schmittgen.

Gemeinsam setzten sie ein sichtbares Zeichen für die Bedeutung der Nachwuchsförderung im Schiedsrichterwesen.

Maier zeigen, dass das Interesse am Schiedsrichterwesen vorhanden ist und dass Frauen auf dem Platz längst selbstverständlich Verantwortung übernehmen. Sie sind wichtige Botschafterinnen für das Ehrenamt und können andere Mädchen ermutigen, selbst den Weg an die Pfeife zu wagen.

Umso erfreulicher war der Auftritt der jungen Nachwuchsschiedsrichterin. Bereits bei der Vorbereitung zeigte sich ihre gute Einstellung und gewissenhafte Herangehensweise. Auf dem Platz überzeugte Nele durch ihre ruhige, souveräne und unaufgeregte Spielleitung. Obwohl die Begegnung fair verlief, waren immer wieder Entscheidungen zu treffen. Diese löste sie sicher und mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Besonders positiv fiel auf, dass sie sich nie selbst in den Mittelpunkt stellte, sondern das Spiel für die Spielerinnen laufen ließ. Abseitsentscheidungen erkannte sie zuverlässig, die Vorteilsregel wendete sie sinnvoll an, und auch bei verletzungsbedingten Unterbrechungen handelte sie souverän.

„Der erste Einsatz ist ein ganz besonderer Moment. Hier entscheidet sich oft, ob junge Menschen langfristig Freude am Schiedsrichterwesen entwickeln. Deshalb ist es uns wichtig, unsere Nachwuchsschiedsrichterinnen und -schiedsrichter von Beginn



Vizepräsident Thomas Schmittgen (links) und Pate Peter Ganzer (rechts) begleiten Nachwuchsschiedsrichterin Nele Maier bei ihrem ersten Einsatz und unterstrichen damit die Bedeutung der Nachwuchsförderung im Schiedsrichterwesen des FV Rheinland

an eng zu begleiten und ihnen das Gefühl zu geben, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein“, betont Schmittgen.

Der Fußballverband Rheinland setzt deshalb weiterhin auf eine intensive Nachwuchsarbeit. Denn jede neue Schiedsrichterin und jeder neue Schiedsrichter ist ein Gewinn für den Fußball. Die ersten Einsätze sind dabei weit mehr als nur die Leitung eines Spiels – sie sind der Beginn einer Entwicklung, die die Zukunft des Schiedsrichterwesens im Rheinland sichert.

Fabian Mohr

Vorbilder an der Pfeife, im Sport und der Gesellschaft

Paul Volk unter den Preisträgern der Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung

Herausragende Leistungen und bemerkenswertes Engagement: Mitte Mai wurden auf dem DFB-Campus in Frankfurt erneut Deutschlands beste Nachwuchs-

Unparteiische ausgezeichnet. Die Dr. Markus und Sabine Merk-Stiftung würdigte damit mit Unterstützung des DFB und der DFB-Stiftung Sepp Herberger bereits zum vierten

Mal Persönlichkeiten, die auf und neben dem Platz Verantwortung übernehmen. Geehrt wurden fünf Schiedsrichter und zwei Schiedsrichterinnen, darunter mit Paul Volk

auch ein Vertreter aus dem Fußballverband Rheinland. Der Ehrenpreis „Der beMERKenswerte Weg“ ging an Referee Robert Hoffmann aus Rheinland-Pfalz.

„Wir zeichnen junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter für ihre sportlichen Leistungen und darüber hinaus für ihr vorbildliches Engagement im Schiedsrichterwesen, im Sport und der Gesellschaft aus“, unterstrich der dreifache Weltschiedsrichter Dr. Markus Merk das Ziel der Ehrung. „Unser Wunsch ist es, dass diese Auszeichnung Ansporn und Multiplikator für viele junge Menschen ist, die dem Beispiel der Preisträgerinnen und Preisträger folgen und ebenfalls das



Preisträger Paul Volk (Mitte) mit DFB-Schiri-Lehrwart Lutz Wagner (rechts) und Knut Kircher, Geschäftsführer Sport und Kommunikation der DFB Schiri GmbH

tolle und verantwortungsvolle Amt des Schiedsrichters übernehmen.“

Geehrt wurde je ein Schiedsrichter aus den fünf DFB-Regionalverbänden: Jonas

Grütter (Westdeutscher Fußballverband), Nils Ole Vitt (Süddeutscher Fußball-Verband), Paul Volk (Fußball-Regional-Verband Südwest), Laurenz Werner (Nordostdeutscher Fußballverband) und Kian Gorny (Norddeutscher Fußball-Verband). Besondere Anerkennung erfuhren Thao-Vy Nguyen (Schleswig-Holsteinischer Fußballverband) und Sophie Fabienne Olivie (Bremer Fußball-Verband), die bereits als DFB-Schiedsrichterinnen auf nationaler Ebene überzeugen. Mit ihren Leistungen stehen sie für das hohe Niveau des weiblichen Nachwuchses und fungieren als wichtige Vorbilder für junge Frauen, die den Sprung in den Spitzenfußball anstreben.

Quelle: DFB-Stiftungen

Kircher gibt Einblicke in den Profi-Bereich

Schiri-Prominenz bei Lehrabend im Rhein-Lahn-Kreis

Es läuft die 76. Minute im Relegationsspiel zwischen dem TSV 1860 München und Holstein Kiel: Der bereits verwarnte Löwen-Kapitän Christopher Schindler fordert lautstark einen Strafstoß und tritt dem Unparteiischen gestenreich entgegen. Doch statt zur Gelb-Roten Karte zu greifen, reagiert Knut Kircher anders: Erst mit dem linken Zeigefinger, dann schiebt er den Spieler mit der ganzen Faust weg – ein unmissverständliches Zeichen dafür, dass die Grenze erreicht ist.

Eine Szene, die es wohl in kein Lehrbuch schafft, aber sinnbildlich für Kirchers Art steht: klare Kante, klare Ansprache, klare Haltung. Genau dieser Mann stand im Frühjahr nun als Referent vor den Schiedsrichtern

im Rhein-Lahn-Kreis. Der große Saal des Gasthauses Alt Ems war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Kreisschiedsrichter-Obmann Patrick Heim die Unparteiischen aus dem Rhein-Lahn-Kreis und den umliegenden Kreisen zur Pflichtbelehrung begrüßte. Schnell wurde deutlich: Dies war kein gewöhnlicher Lehrabend. Dem Schiedsrichterausschuss war es gelungen, mit Knut Kircher erneut einen prominenten Gast in die Region zu holen.

Inhaltlich wurde der Abend vor allem durch Kirchers klare Sicht auf die Rolle des Schiedsrichters geprägt: Maximale Ruhe, Souveränität und Überblick seien entscheidende Eigenschaften auf dem Platz. Gleichzeitig betonte er den großen Ermessensspielraum der Referees, denn: „Nicht jede Szene ist schwarz oder weiß.“ Gerade bei persönlichen Strafen müsse sich jeder Unparteiische fragen, ob eine Karte in der Situation zwingend notwendig sei oder ob das Regelwerk auch eine andere Lösung zulasse.

Als Geschäftsführer Sport und Kommunikation der DFB Schiri GmbH gab Kircher zudem Einblicke in den Profibereich. Rund 180 Schiedsrichter und über 1.000 Spiele gilt es

dort zu koordinieren. Moderne Hilfsmittel wie der Video Assistant Referee, der auf bis zu 50 Kameraperspektiven zurückgreifen kann, sind längst fester Bestandteil seiner Arbeit – sollen den Schiedsrichter auf dem Platz aber nicht ersetzen.

Anhand aktueller Spielszenen aus der Bundesliga wurde es anschließend praxisnah. Gemeinsam mit den Teilnehmern analysierte Kircher mehrere knifflige Situationen und zeigte, dass auch vermeintlich klare Entscheidungen differenziert betrachtet werden müssen. In bestimmten Zweikampfszenen plädierte er trotz deutlichen Kontakts für ein Weiterspielen, sofern die Absicht, Fußball zu spielen, klar erkennbar und der Kontakt lediglich unbeabsichtigt war. Besonders in der Nähe des Strafraums gelte: Je näher zum Tor, desto klarer müsse ein Vergehen sein.

Am Ende stand ein Lehrabend, der seinem Namen mehr als gerecht wurde. Denn neben fachlichem Input nahmen die Schiedsrichter vor allem eines mit: Eindrücke, die im Kopf bleiben – genauso wie die Szene aus der 76. Minute.

Paul Schnatz



Großes Interesse bei einem außergewöhnlichen Lehrabend: Knut Kircher war zu Gast im Rhein-Lahn-Kreis

FVR-Partner

Tippen bis zum Finale des größten WM-Turniers aller Zeiten

Ergebnis- oder Auswahlwette: Mit TOTO auf Kurs zum Titel

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Kanada, Mexiko und den USA läuft auf Hochtouren. Millionen Fans fiebern mit ihren Nationalteams, diskutieren über Überraschungen und mögliche Titelkandidaten. Da passt es gut, dass die beiden traditionsreichen TOTO-Wettangebote von Lotto Rheinland-Pfalz zahlreiche WM-Partien im Programm führen.

Einen Auftakt nach Maß erwischte die deutsche Nationalmannschaft. Mit einem

beeindruckenden 7:1 gegen WM-Neuling Curaçao setzte die DFB-Elf direkt ein Ausrufezeichen. Das letzte Mal, als Deutschland bei einer Weltmeisterschaft einen Gegner mit 7:1 besiegte, stand am Ende bekanntlich der Titelgewinn. Doch bis zum Finale am 19. Juli liegt noch ein weiter Weg vor den Teams – und viele spannende Begegnungen warten darauf, getippt zu werden.

Wer meint, die Ergebnisse der kommenden Spiele vorherzusagen zu können, ist bei der TOTO 13er Ergebniswette genau richtig. Jede Woche gilt es, den Ausgang von 13 ausgewählten Begegnungen korrekt zu prognostizieren. Für jede Partie stehen drei Tippzeichen zur Verfügung: Die „1“ steht für einen Heimsieg, die „0“ für ein Unentschieden und die „2“ für einen Auswärtserfolg. Das aktuelle Spielprogramm finden Tipperinnen und Tipper jede Woche im glüXmagazin sowie online auf der Website von Lotto Rheinland-Pfalz. Besonders beliebt ist dabei „Briegels Tipp“ auf Seite 10 im glüXmagazin. Vize-Weltmeister Hans-Peter Briegel gibt dort seine persönliche Einschätzung zu den 13 Begegnungen ab und liefert damit eine interessante Orientierungshilfe für alle Fußballfans.

Etwas anders funktioniert die TOTO 6aus45

Auswahlwette. Hier gilt es nicht, einzelne Spielergebnisse vorherzusagen. Stattdessen müssen aus 45 vorgegebenen Begegnungen die sechs Spiele ausgewählt werden, die mit den torreichsten Unentschieden enden. Sollten weniger als sechs Partien remis ausgehen, werden zusätzlich Begegnungen mit dem geringsten Torunterschied berücksichtigt. Entscheidend sind dabei die Anzahl der Tore und die Reihenfolge im Spielprogramm. Wer die sechs Gewinnspiele richtig trifft, darf sich ebenfalls auf einen attraktiven Jackpot freuen.



TOTO 13er Ergebniswette

Seit Generationen dabei

TOTO 13er Ergebniswette

Spielbar in allen Lotto-Annahmestellen oder unter www.lotto-rlp.de



Auf einen Blick:

TOTO 13er Ergebniswette

- Spitzengewinn: ansteigender Jackpot, Millionengewinne möglich
- Gewinnchance auf den Spitzengewinn: rund 1 : 1,6 Millionen
- Einsatz: 50 Cent pro Tippfeld zzgl. Bearbeitungsgebühr

TOTO 6aus45 Auswahlwette

- Spitzengewinn: ansteigender Jackpot, Millionengewinne möglich
- Gewinnchance auf den Spitzengewinn: rund 1 : 8,1 Millionen
- Einsatz: 65 Cent pro Tippfeld zzgl. Bearbeitungsgebühr

Beide TOTO-Angebote können in den Lotto-Annahmestellen sowie bequem online genutzt werden. Für die Teilnahme in der Annahmestelle ist eine persönliche Registrierung erforderlich. Dafür bietet Lotto Rheinland-Pfalz die kostenlose LOTTO® - Card an. Bei beiden TOTO-Varianten stehen auch Systemscheine zur Verfügung. Mehr Infos zu den Systemen und zur kostenlosen Kundenkarte erhalten Sie in den Lotto-Annahmestellen oder unter www.lotto-rlp.de.

Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline des BÜÖG: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Historie

Ein Abstiegskampf, der bis heute legendär ist

Bezirksliga Ost 1966/67: Mehrere Entscheidungsrunden und fast
das allererste Elfmeterschießen



Abstieg 1966/67 nach einem legendären und langen Kampf, Rückkehr bereits 1969: Der SV Vorwärts Langenbach war zurück in der Bezirksliga Koblenz-Ost

Auch wenn es sportlich leider nicht so häufig für das höchste deutsche Niveau reichte und reicht: Organisatorisch konnte der Fußballverband Rheinland regelmäßig überraschen, war bekannt für seine Kreativität und dadurch oft Wegbereiter für Neues. So war es der FVR, der bei der Einführung der Zeitstrafe und auch der Förderung des Frauenfußballs zu den Vorreitern gehörte. Und fast wäre 1967 ein weiteres Kapitel dieser Weitsicht dazu gekommen: Denn nicht Karl Wald erfand das Elfmeterschießen, wie es so oft berichtet wird, sondern der Fußballverband Rheinland hatte bereits drei Jahre zuvor diese Entscheidungsfindung ins Auge gefasst. Zwar war es Wald, der 1970 mit seiner Eingabe beim Bayrischen Fußballverband Nägel mit Köpfen machte und

diese Regeländerung dort einführte. Doch im Rheinland war man bereits im Sommer 1967 bereit, diese Entscheidungsfindung zu etablieren. Grund war der Abstiegskampf in der Bezirksliga Koblenz-Ost, der sich Woche für Woche immer mehr zuspitzte.

Abstiegskampf in all seiner Schärfe, genau das erlebten die Zuschauer in der Saison 1966/67. Die Staffel der Bezirksliga Koblenz-Ost hatte bereits wochenlang ein dramatisches Rennen um den Klassenverbleib hinter sich, gleich sechs Vereine blieben bis zum Saisonfinale Ende Mai mit eingebunden. Während sich der VfL Kirchen und der SV Ebernahn frühzeitig aus diesem Kampf verabschiedeten und wieder für die A-Klassen planen konnten, blieb mehr als ein Drittel der Vereine weiterhin bis

zum letzten Spieltag in dem Klassenkampf eingebunden. Erst am vorletzten Spieltag hatten sich die drei letzten Teams herauskristallisiert, SSV Bad Hönningen, SV Vorwärts Langenfeld und ESG Betzdorf standen bereits zu diesem Zeitpunkt punktgleich im Ligakeller. Und da alle drei Kontrahenten ihre letzte Begegnung siegreich gestalteten, wurde eine Entscheidungsrunde erforderlich.

Bereits eine Woche nach Saisonende startete der Kampf um den Ligaerhalt. Eine Runde, die mit ihren Ergebnissen aber keine Entscheidung brachte: Bad Hönningen besiegte Langenbach in Wirges mit 5:1, Langenbach wiederum schlug Betzdorf in Bad Marienberg mit 2:0, und das Abschlussduell in Montabaur gewann Betzdorf gegen Bad Hönningen mit

3:2. „Da das Torverhältnis hier noch nicht zählte, blieben wir weiter im Rennen“, weiß der damalige Langenbacher Torhüter Artur Schneider im Rückblick zu berichten. Der heutige Ortsbürgermeister von Langenbach, der damals gerade am Anfang seiner Seniorenlaufbahn stand, erinnert sich noch gut an diese Zeit: „Für unsere Mannschaft war das Abrutschen in diese Runde bereits ein kleiner Schock. Immerhin hatten wir in der Meisterschaft in den vier Spielen gegen Betzdorf und Bad Hönningen alle Punkte einfahren können.“

Diese Erfolge aber halfen jetzt nicht weiter. Es ging in die zweite Runde, innerhalb einer Woche sollte nun die Entscheidung fallen. Der Verband hatte in Runde zwei auch das Torverhältnis zur Entscheidungsfindung eingebunden. Ansonsten blieb aber alles gleich. Begegnungsfolge, Spielorte und letztendlich auch die Anzahl der siegreichen Teams. In dieser Runde hatte nun Langenbach den besseren Start und siegte über Bad Hönningen mit 2:1. In Spiel zwei wiederum drehte jetzt Betzdorf auf und konnte gegen Langenbach 1:0 gewinnen. Da aber in Spiel drei auch Bad Hönningen über Betzdorf 2:1 siegte, waren wieder alle drei Teams gleichauf – und das nicht nur im Hinblick auf die Punkte, sondern auch bei der Tordifferenz. So kam es zur dritten Auflage.

Und die sollte nun zur Entscheidung führen. In Runde drei standen sich als Erstes Betzdorf und Langenbach gegenüber. Erneut siegte Betzdorf (2:1) und konnte bereits vier Tage später, ohne selbst einzugreifen, den Klassenerhalt feiern. Denn in Spiel zwei trennten sich Bad Hönningen und Langenbach 1:1, das für die ESG Betzdorf bereits den Klassenerhalt einbrachte. Da aber nur das Schlusslicht dieser Zusatzrunde letztendlich absteigen musste, kam nun die Verbandsvorgabe zum Start dieser dritten Runde zum Einsatz: Elfmeterschießen hieß das Zauberwort – eine Entscheidungsfindung, die bisher noch nie zum Tragen gekommen war. Der FVR hatte bereits bei der Terminierung der Runde darauf hingewiesen, dass je nach Tabellensituation nach dem dritten Spiel auch auf diesem Weg eine Entscheidung fallen könnte. Daher musste der SV Vorwärts Langenbach auch zur dritten Begegnung in Montabaur zusätzlich zu den beiden

Kontrahenten auf dem Platz mit dem kompletten Kader anreisen. Denn bei einem Betzdorfer Sieg mit einem Tor Unterschied hätte es sofort ein Elfmeterschießen zwischen dem SSV Bad Hönningen und dem SV Vorwärts Langenbach gegeben.

Allerdings kam es letztendlich nicht so weit: Bad Hönningen gelang gegen Betzdorf ein Remis (1:1) und sicherte sich nicht nur seinen zweiten Punkt, sondern somit auch den Liga-

erhalt in der Bezirksliga Ost. Der SV Vorwärts Langenbach musste nach nur einer Saison zurück in die A-Klasse, kehrte aber 1969 zurück, als er nach einem dramatischen Titelfkampf seinen heutigen Fusionspartner TuS Weitefeld mit einem Punkt Abstand hinter sich ließ. Aber bis heute ist der Kampf um den Klassenerhalt in der Saison 1966/67 legendär – und wird in dieser Form auch einmalig bleiben.

Tom Hardt

Rheinland-Chronik

Verbandsebene

1966/67

Bezirksliga Rheinland Koblenz Ost 1966/67

		Gesamtbilanz							Heimbilanz							Auswärtsbilanz						
Pl.	(Vj.)	Mannschaft	Sp	S	U	N	Tore	TQ	Pkt	Sp	S	U	N	Tore	Pkt	Sp	S	U	N	Tore	Pkt	
1.	(6.)	ASG Altenkirchen	↑ 30	21	4	5	84:39	2,154	46:14	15	12	2	1	56:18	26:4	15	9	2	4	28:21	20:10	
2.	(3.)	SSV Heimbach-Weis	30	17	8	5	85:48	1,771	42:18	15	13	2	0	57:20	28:2	15	4	6	5	28:28	14:16	
3.	(8.)	SC Wirges	30	14	9	7	67:49	1,367	37:23	15	9	5	1	39:22	23:7	15	5	4	6	28:27	14:16	
4.	(9.)	TuS Viktoria Honigsessen	30	15	5	10	71:64	1,109	35:25	15	10	4	1	42:21	24:6	15	5	1	9	29:43	11:19	
5.	(4.)	VfB Wissen	30	14	5	11	72:49	1,469	33:27	15	8	2	5	44:21	18:12	15	6	3	6	28:28	15:15	
6.	(2.)	SV Hildburg Eikenroth	30	14	4	12	80:67	1,194	32:28	15	10	2	3	46:24	22:8	15	4	2	9	34:43	10:20	
7.	(7.)	VfL Oberbieber	30	12	7	11	65:57	1,140	31:29	15	10	3	2	51:21	23:7	15	2	4	9	14:36	8:22	
8.	(10.)	Sportfreunde Daaden	30	11	9	10	56:53	1,057	31:29	15	6	5	4	30:21	17:13	15	5	4	6	26:32	14:16	
9.	(↑)	TuS Nassovia Nassau	30	11	7	12	55:60	0,917	29:31	15	7	2	6	30:23	16:14	15	4	5	6	25:37	13:17	
10.	(12.)	SpVgg Neuwied	30	11	7	12	59:67	0,881	29:31	15	8	4	3	36:28	20:10	15	3	3	9	23:39	9:21	
11.	(5.)	TuS Diez	30	12	4	14	60:76	0,789	28:32	15	9	1	5	39:29	19:11	15	3	3	9	21:47	9:21	
12.	(11.)	ESG 06 Betzdorf	30	11	4	15	57:59	0,966	26:34	15	7	1	7	28:24	15:15	15	4	3	8	29:35	11:19	
13.	(14.)	SSV Bad Hönningen	30	11	4	15	51:53	0,962	26:34	15	8	2	5	33:19	18:12	15	3	2	10	18:34	8:22	
14.	(↑)	SV Vorwärts Langenbach	↓ 30	11	4	15	54:73	0,740	26:34	15	7	2	6	33:27	16:14	15	4	2	9	21:46	10:20	
15.	(↑)	SV Ebernahn	↓ 30	5	5	20	51:95	0,537	15:45	15	3	4	8	24:38	10:20	15	2	1	12	27:57	5:25	
16.	(13.)	VfL Kirchen	↓ 30	4	6	20	35:93	0,376	14:46	15	4	5	6	24:34	13:17	15	0	1	14	11:59	1:29	
1. Entscheidungsrunde um den Klassenerhalt: (Alle drei Teams waren punktgleich – das Torverhältnis wurde nicht herangezogen)																						
04.06.67		in Wirges	SSV Bad Hönningen – SV Langenbach													5:1 (1:0)						
11.06.67		in Bad Marienberg	SV Langenbach – ESG Betzdorf													2:0 (0:0)						
18.06.67		in Montabaur	ESG Betzdorf – SSV Bad Hönningen													2:2 (2:1)						
2. Entscheidungsrunde um den Klassenerhalt: (Alle drei Teams waren Tor und punktgleich – es wurde eine dritte Runde angesetzt)																						
21.06.67		in Wirges	SSV Bad Hönningen – SV Langenbach													1:2						
25.06.67		in Bad Marienberg	SV Langenbach – SG Betzdorf													0:1						
28.06.67		in Montabaur	SG Betzdorf – SSV Bad Hönningen													1:2 (1:2)						
3. Entscheidungsrunde um den Klassenerhalt:																						
08.07.67		in Marienberg	SV Langenbach – SG Betzdorf													1:2 (1:1)						
12.07.67		in Wirges	SSV Bad Hönningen – SV Langenbach													1:1 (1:0)						
16.07.67		in Montabaur	SG Betzdorf – SSV Bad Hönningen													1:1 (1:1)						

Absteiger aus der Rheinlandliga:

Aufsteiger in die Rheinlandliga:

Wechsel aus Bezirksliga Ko-West:

Absteiger in die A-Klasse Ww.- Sieg:

Absteiger in die A-Klasse Ww.- Wied:

Aufsteiger aus der A-Klasse Ww.- Sieg:

Aufsteiger aus der A-Klasse Ww.- Wied:

Aufsteiger aus der A-Klasse Taunus-Lahn:

Keiner.

ASG Altenkirchen.

SC Eitelborn.

VfL Kirchen, SV Vorwärts Langenbach.

SV Ebernahn.

SV Rot-Weiß Siershahn.

TuS Germania Bitzen.

TuS Burgschwalbach.

Bezirksliga Koblenz Ost 1966/67	ASG Altenkirchen	SSV Heimbach-Weis	SC Wirges	TuS Honigsessen	VfB Wissen	Hildburg-Eikenroth	VfL Oberbieber	Spr. Daaden	TuS Nassau	SpVgg Neuwied	TuS Diez	ESG Betzdorf	SSV Bad Hönningen	SV Langenbach	SV Ebernahn	VfL Kirchen
ASG Altenkirchen	X	4:2	1:0	2:3	1:1	3:2	7:1	6:1	3:2	7:1	7:0	1:1	3:0	4:1	3:2	4:1
SSV Heimbach-Weis	2:0	X	2:2	5:0	7:2	3:0	1:1	4:2	2:0	3:2	5:2	6:3	2:0	6:2	3:1	6:3
SC Wirges	1:0	3:3	X	2:2	2:1	2:2	3:2	1:1	3:3	3:4	6:2	5:0	1:0	3:0	3:2	1:0
TuS Viktoria Honigsessen	2:2	2:2	2:1	X	3:2	4:2	0:0	1:3	1:1	3:2	6:2	3:2	5:0	6:1	3:1	1:0
VfB Wissen	1:2	4:1	1:3	2:3	X	1:1	5:0	0:0	6:0	1:2	8:3	3:0	1:0	3:4	2:1	6:1
SV Hildburg Eikenroth	2:4	1:1	2:3	9:3	1:4	X	4:0	2:1	2:1	3:0	2:1	1:1	3:2	3:0	5:3	6:0
VfL Oberbieber	3:4	0:4	3:3	4:0	3:1	5:3	X	3:2	8:0	2:1	0:0	2:0	0:0	4:1	10:2	4:0
Sportfreunde Daaden	0:1	2:2	2:1	1:3	1:3	1:0	2:0	X	0:0	4:1	2:2	2:2	4:4	5:0	1:2	3:0
TuS Nassovia Nassau	1:3	1:1	4:2	1:0	2:0	2:3	1:2	2:3	X	2:1	4:1	0:2	0:1	3:1	3:3	4:0
SpVgg Neuwied	2:4	3:1	3:3	1:5	3:3	1:0	1:0	2:2	2:1	X	2:0	4:2	1:2	1:1	3:2	7:2
TuS Diez	2:2	3:2	2:1	4:3	2:1	4:7	3:2	2:1	2:4	0:1	X	0:2	3:0	1:3	7:0	4:0
ESG 06 Betzdorf	0:1	2:1	0:2	2:1	0:1	4:2	1:1	1:2	4:5	2:1	1:2	X	4:2	0:1	4:2	3:0
SSV Bad Hönningen	2:1	1:2	1:3	4:3	1:2	3:0	2:0	3:0	2:2	2:2	0:1	5:1	X	0:1	3:1	4:0
SV Vorwärts Langenbach	0:1	0:1	1:2	2:0	1:4	6:3	2:0	2:4	0:2	4:2	1:1	2:1	3:2	X	6:1	3:3
SV Ebernahn	1:3	1:4	3:2	0:2	1:1	2:5	3:4	1:2	0:0	1:1	2:1	0:4	2:4	4:4	X	3:1
VfL Kirchen	2:0	1:1	0:0	4:1	0:2	2:4	1:1	2:2	2:4	2:2	1:3	1:8	2:1	3:1	1:4	X

Vereine im Rheinland

In Laubach geht es Stück für Stück weiter nach oben

Beim SV ist das Menschliche ein großes Plus – und die tolle Infrastruktur

Manche Phrasen im Fußball kosten zwar bekanntlich Geld, aber sie scheinen ihr Geld wert zu sein. Wie die vom zweiten Jahr nach einem Aufstieg, das gemeinhin als schwerstes bezeichnet wird. Wer das nicht wahrhaben will, kann gerne beim Rheinlandligisten SV Laubach nachhören. Der beendete sein Premierenjahr im Verbandsoberrhein mit einem starken sechsten Tabellenplatz. Oft waren die Auftritte der SG Vordereifel Müllentbach, wie der SV da noch hieß, spektakulär, eigene Tore gab es viele, gegnerische auch, das Torverhältnis lautete 90:70, was 54 Punkte einbrachte. Dann kam Jahr zwei.

Vor dem hatte Trainer Tobias Jakobs, für den es auch das zweite Jahr werden sollte, so gewarnt: „Wir hatten viel Glück bei Verletzungen, hatten selten längere Ausfälle. Viele kennen einen nun, in der Rückrunde haben wir Konstanz reinbekommen, und so steigt auch die Erwartungshaltung. Wir haben uns teils in einen Rausch gespielt, aber jetzt starten alle neu. Wir wissen aber, dass es schwer genug wird, unseren Platz zu bestätigen.“

Und das wurde es. Denn von Verletzungen blieb Laubach dieses Mal ganz und gar nicht verschont, als Beispiel sei nur der frühere Andernacher Daniel Kossmann genannt, der wegen einer schweren Knieverletzung aufhören musste und nun zum Trainerstab der Laubacher gehört. Oder Stephan Schuwerack nach der Winterpause, der sich einen Totalschaden im Knie zuzog. Oder Lukas Mey, der lange fehlte, Julian Schmitz ebenfalls. Mey, Schmitz und Kossmann hatten zusammen in der Saison 2024/2025 51 Tore der 90 erwähnten erzielt.

Laubach geriet ins Straucheln, stand zur Winterpause auf einem Abstiegsrang, fing



Rheinlandliga-Duell zwischen dem SV Laubach (rote Trikots) und Rot-Weiss Wittlich – mit Fitnessstudio im Hintergrund: Die Infrastruktur in Laubach kann sich sehen lassen

sich allerdings – auch personell – wieder. Der Start nach der Winterpause gelang mit dem knappen 1:0 gegen den späteren Absteiger VfB Wissen, der SV fuchste sich in eine Serie rein, arbeitete sich peu à peu unten raus, nicht mit Hurra-Fußball wie in Saison eins, sondern mit Pragmatismus. Am Ende standen 42 Punkte und Rang elf zu Buche, das schwere zweite Jahr war überstanden.

Nun könnten sie es sich ja einfach machen und sich wieder in SG Vordereifel umbenennen und die schlechtere Platzierung allein an der Namensänderung festmachen. Aber das wird nicht passieren, wie Karl-Heinz Gorges, den nicht nur in Laubach alle „Kalle“ nennen, sagt: „Der Name wird SV Laubach bleiben.“ Umbenannt hatten sie sich in der Spielgemeinschaft aus den Vereinen SV Laubach, SV Leienkaul, Spvgg Müllentbach und TuS Kaisersesch auch deshalb, um möglichen Teil-

nahmen am DFB-Pokal über den Bitburger Rheinlandpokal oder bei einem Oberliga-Aufstieg keine Probleme als SG zu bekommen beziehungsweise erst gar nicht zugelassen zu werden.

Das war allerdings kein „Großmannsdenken“, so ticken sie in Laubach nicht, so tickt auch „Kalle“ Gorges nicht. Denn auch wenn der nicht gerne im Vordergrund steht, ist der Unternehmer aus Laubach nicht nur bei Zeltstädten für Großevents ein Architekt mit Weitblick, sondern auch bei „seinem“ Verein, bei dem er gleich nebenan wohnt – und auf das blicken kann, was Jakobs „Kalles Lebenswerk“ nennt. Das ist Gorges viel zu hoch gegriffen, er sieht das als Gesamtwerk vieler, nicht eines Einzelnen.

Wie dem auch sei: Es kann sich mehr als sehen lassen, was im Laufe der Jahre in Laubach rund um den Rasenplatz, der jeden



An der Seitenlinie verantwortlich: Trainer Tobias Jakobs (rechts) mit Co-Trainer Marc Thönnies

gebung, und wir bekommen Spieler hierhin, das spricht für den Verein“, sagte Jakobs unlängst.

Zehn Zugänge hat Laubach für die Saison 2026/2027 geholt, auch dem geschuldet, dass einige Arrivierte aufhören, meist aus beruflichen und privaten Gründen, die Pässe bleiben aber in Laubach. „Wir wollen die besten Spieler der Region hierhin holen“, umreißt Jakobs das Ziel. Und die besten aus der eigenen Jugend – Laubach ist Mitglied im JFV Schieferland – nach Möglichkeit einbauen, wie René Hanke in der abgelaufenen Saison zum Beispiel.

So soll es weitergehen in Laubach, kontinuierlich Stück für Stück besser werden, auch wenn das mal nicht immer mit der Platzierung einhergeht. So war es auch zu Bezirksliga-Zeiten, denn die SG Vordereifel ist nicht der Emporkömmling, der durch die Ligen stapft. 2014 gelang unter Peter Geisen der Aufstieg aus der A-Klasse, 2024 ging es dann in die Rheinlandliga mit Coach Niklas Wagner. Das zeigt: In Laubach ist

Fußball nicht nur ein Tagesgeschäft. Auch das kostet ins Phrasenschwein. Und vermutlich ist es das ebenfalls wert.

Mirko Bernd

Sommer runderneuert wird, passiert ist. Nebenbei bemerkt: Im Müllenbach wurde ein komplett neuer Kunstrasen gebaut, der als Ausweichplatz neben dem hoch frequentierten Kunstrasen in Kaisersesch dient. Zurück nach Laubach: Der Kabinentrakt, der vor drei Jahren fertiggestellt wurde, sucht in der Rheinlandliga und nicht nur dort seinesgleichen, neben einem zweiten Verkaufsgebäude gibt es einen eigenen Fitnessraum mit High-Tech-Geräten, beim Trainieren können die Spieler durch die bereite Fensterfront direkt auf den Rasen schauen.

Das schindet Eindruck, auch bei der Akquise von Neuzugängen. „Es denken ja viele immer dann ans Finanzielle, darum geht es aber nicht, da gibt es anderswo mehr. Es geht hier viel ums Menschliche, das ist ein großes Plus, hier gibt es richtig viele, die sich ehrenamtlich kümmern, es wird nicht mit allen Mitteln etwas übers Knie gebro-

chen. Und wir spielen guten Fußball, auch wenn das in dieser Saison nicht immer der Fall war wie in der Saison davor. Aber uns kommen trotzdem viele gucken aus der Um-



Ungern im Vordergrund, aber ein Architekt mit Weitblick, auch bei „seinem“ SV Laubach: Karl-Heinz Gorges (2. von links)

Auszeichnungen

Eindrucksvolle Beispiele besonders respektvollen Verhaltens

Provinzial Fair Play Award stellt außergewöhnliche Momente in den Mittelpunkt

Der Provinzial Fair Play Award 2025/2026 im Fußballverband Rheinland setzt ein klares Zeichen für Respekt, Verantwortung und gelebten Sportsgeist im Amateurfußball. Eindrucksvolle Beispiele aus dem Verbandsgebiet zeigen: Fair Play ist weit mehr als ein Schlagwort – es zeigt sich in konkreten Momenten auf und neben dem Platz.

Zum Auftakt wurde Markus Klapper, Trainer des TV Kruft, als erster Sieger für Oktober/November 2025 ausgezeichnet. In einem Kreisliga-C-Spiel bemerkte er kurz vor Schluss, dass der Gegner verletzungsbedingt nur noch zu zehnt spielte, und nahm ebenfalls einen Spieler vom Feld. Eine Entscheidung, die zunächst überraschte, dann aber großen Respekt hervorrief. „Es gibt Wichtigeres im Leben als Siege und Punkte. Fairness ist eines davon“, betonte Klapper bei seiner Ehrung, die unter anderem mit Eintrittskarten für das Deutsche Fußballmuseum verbunden war.

Ein weiteres Beispiel lieferte der Jugendfußball: In der Pokalpartie zwischen der JSG Raiffeisenland und der JSG Rhein-Westerwald entwickelte sich trotz deutlichem Ergebnis eine außergewöhnlich faire Atmo-



Erster Gewinner des Provinzial Fair Play Awards: Markus Klapper, Trainer des TV Kruft

sphäre. Spieler und Zuschauer beider Teams würdigten gelungene Aktionen unabhängig von der Mannschaft. Nach Abpfiff tauschten sich die Teams aus, verabredeten sich für zukünftige Spiele und sangen gemeinsam ein Geburtstagsständchen. Stellvertretend wurde die JSG Rhein-Westerwald ausgezeichnet.

Auch im Herrenbereich setzte Florian Luther ein starkes Zeichen: Beim Testspiel der SG St. Katharinen gegen den HSV Neuwied gab er ein Handspiel vor seinem Tor selbst zu, woraufhin der Treffer aberkannt wurde. Eine seltene Geste, die ihm große Anerkennung und die Auszeichnung einbrachte.

Die Beispiele verdeutlichen, wie vielfältig Fairness im Fußball gelebt wird – durch bewusste Entscheidungen, respektvollen



Starkes Zeichen: Florian Luther gab ein Handspiel vor einem eigenen Treffer zu

Umgang oder ehrliche Selbstkorrektur. Gemeinsam mit der Provinzial Versicherung stellt der Fußballverband Rheinland solche Momente bewusst in den Mittelpunkt.

Im Saisonverlauf werden weitere Aktionen ausgezeichnet. Neben Sachpreisen winkt am Ende die Chance auf Länderspieltickets. Gleichzeitig sind Vereine, Spieler und Fans aufgerufen, faire Gesten einzureichen und sich an den Abstimmungen zu beteiligen – damit Fair Play dauerhaft sichtbar bleibt.

Moritz Detrois



Die JSG Rhein-Westerwald wurde für das freundschaftliche Miteinander im Spiel gegen die JSG Raiffeisenland stellvertretend ausgezeichnet



Jetzt mitmachen!

Vereine, Spieler, Fans und alle Fußballinteressierten sind aufgerufen, unter dem [hier abrufbaren Formular](#) gute Taten und faire Aktionen rund um den Fußballplatz einzureichen. Insgesamt werden sechs Sieger im Verlauf der Saison prämiert – alle zwei Monate wird eine neue Auszeichnung vergeben.

Fotos: Vereine (3)

DEIN VEREIN IN ADIDAS



**JETZT SCANNEN
& TEAMWEAR
ENTDECKEN**

adidas.com/adidasteam



Statte deinen Verein mit den neuesten Trikots, Trainingwear und Accessoires von adidas TEAMWEAR aus. Einfach registrieren und wir verbinden dich mit dem passenden Händler.

adidas.com/adidasteam

Bitte

DAS
RUNDE
AUFS
ECKIGE



Bitte ein Bit

